

ÖFFENTLICHE BERICHTSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligt:

Betreff:

Bericht Jugendverbände 2019

Beratungsfolge:

02.06.2021 Jugendhilfeausschuss

Beschlussfassung:

Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht der Jugendverbände für das Jahr 2019 zur Kenntnis.

Kurzfassung

Der Bericht der Jugendverbände für das Jahr 2019 ist als Anlage beigefügt.

Der vorgelegte Bericht entspricht nach Prüfung der Verwaltung den vereinbarten Zielen und Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplans.

Begründung

Die Stadt Hagen ist als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet (§ 15 3. AG-KJHG – KJFöG).

Die Förderung der Jugendverbände ist im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hagen geregelt; für das Jahr 2019 in der Fortschreibung 2015-2020 (vgl. Vorlage 1052/2014). Hier heißt es:

„Dem Jugendring Hagen obliegt die Verwaltung und Verteilung der ihm von der Stadt Hagen zugewiesenen Mittel für Jugendverbandsarbeit nach eigenen Richtlinien. Hierzu gehören auch die regelmäßige Erhebung von Aktivitäten und Maßnahmen und ein entsprechendes Berichtswesen. Im Bereich Jugendverbandsarbeit ist der Jugendring Verhandlungspartner der Stadt Hagen und vertritt auch darüber hinaus die Interessen der Jugendverbände und der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen in Hagen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.“ (S. 33)

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Inklusion ist Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit.

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

+ positive Auswirkungen (+)

Kurzerläuterung und ggf. Optimierungsmöglichkeiten:

(Optimierungsmöglichkeiten nur bei negativen Auswirkungen)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit.

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

- Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

1. Rechtscharakter

- Auftragsangelegenheit
- Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- Vertragliche Bindung
- Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges
- Ohne Bindung

gez.

(Name OB oder Beigeordneter inkl. Funktion)

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

(Name Beigeordneter inkl. Funktion)

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ Anzahl: _____



JAHRESBERICHT

DER JUGENDVERBÄNDE IM JUGENDRING HAGEN E.V.

2019



INHALT

Vorwort.....	3
Statistik.....	4
Jugendring	7
Demokratie leben!.....	10
Berichte der Mitgliedsverbände mit Förderung durch den Jugendring Hagen e.V.....	12
AIDS-Hilfe Hagen	12
BDKJ Hagen	17
BUNDjugend Hagen	24
CVJM Hagen.....	26
DGB Jugend Hagen.....	28
Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen.....	32
EFG Hohenlimburg.....	36
Kirche am Widey, EFG Hagen	38
FeG Hagen	39
Jugendfeuerwehr der Stadt Hagen	40
Johanniter-Jugend.....	42
SJD – Die Falken.....	43
Sportjugend Hagen.....	46
Adressen und Kontakte aller Verbände	51
Ausführungsbestimmungen zur Förderung der Jugendverbandsarbeit in Hagen.....	53

Herausgeber

Jugendring Hagen e.V.
Dödterstr. 10 | 58095 Hagen

Telefon: 02331-34920-25

info@jugendring-hagen.de | www.jugendring-hagen.de

VORWORT

Der dritte Bericht der Jugendverbandsarbeit in Hagen in dieser neuen Form – mit vielen Fotos und Beispielen aus der Praxis – liegt nun vor.

Jugendverbandsarbeit leistet viel. Jugendgruppen sind mehr als nur ein Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in Hagen. Sie sind Ort der Partizipation und der persönlichen Entwicklung. Junge Erwachsene als ehrenamtliche Gruppenleiter*innen sind Möglichmacher*innen, vertraute Anlaufstellen bei Fragen und Problemen, Vorbilder jenseits von Schule und Elternhaus. Jugendverbände bieten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Teilnehmer*innen und als Ehrenamtliche Freiräume. Freiräume zum Spaß haben, Freiräume zum Experimentieren, Freiräume zum Ausprobieren und Fehler machen, Freiräume, um eigene Ideen umzusetzen, Freiräume, um Selbstwirksamkeit zu erleben. Diese Freiräume sind heute wichtiger denn je und tragen zur Bildung junger Menschen viel bei.



Jugendverbandsarbeit in Hagen ist *zuverlässig* - jede Woche nehmen über 2.500 Kinder und Jugendliche in Hagen an Gruppenstunden und anderen Angeboten der Jugendverbandsarbeit teil.

Jugendverbandsarbeit in Hagen ist *vielfältig* – rund 20 verschiedene Jugendverbände und noch viel mehr Gruppen gibt es – in den christlichen Kirchengemeinden, im Sport, bei Hilfsorganisationen und Feuerwehr, von „Ten Sing“ über die Pfadfinder bis zu „Queerschlag“.

Jugendverbandsarbeit in Hagen ist *kreativ* – über die regelmäßigen Angebote hinaus wurden verschiedenste Aktionen und Projekte mit über 12.800 Teilnehmer*innen umgesetzt – vom Kinderfest mit Hüpfburg und Spielprogramm über Kanutouren und digitale Stadtrallyes bis hin zu internationalen Begegnungen.

Jugendverbandsarbeit in Hagen macht *Ferien* – über 3.000 Hagener Kinder und Jugendliche wurden in Ferienfreizeiten betreut. Diese reichten von Wochenendfahrten über Bildungsfahrten bis hin zu dreiwöchigen internationalen Begegnungen.

Jugendverbandsarbeit ist ehrenamtliches *Engagement* – die Angebote werden gestaltet von ca. 3000 jungen Erwachsenen, die ehrenamtlich aktiv sind für ihren Jugendverband. An einigen Stellen werden sie durch Hauptberufliche unterstützt, doch klar ist: Die Ehrenamtlichen machen die meiste und die wichtigste Arbeit und dafür verdienen sie Anerkennung! Anerkennung ihres Engagements und dessen Bedeutung für Hagen. Anerkennung durch finanzielle Förderung ihrer vielfältigen Aktivitäten. Aber auch: Wertschätzung durch Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Zudem haben sie verdient, immer wieder ein „Dankeschön“ zu hören – nicht nur von Eltern, die ihre Kinder gut aufgehoben wissen, sondern auch von allen, denen die Gesellschaft in Hagen am Herzen liegt. Daher:

Herzlichen DANK an die vielen Ehrenamtlichen, die Jugendverbandsarbeit in Hagen möglich machen! ☺

Kai Haßelberg
Vorsitzender des Jugendring Hagen e.V.

STATISTIK

Erhebung 2019

Die Mitgliedsverbände des Jugendring Hagen e.V. waren aufgefordert, im Rahmen einer Erhebung darzustellen, welche Angebote im Jahr 2019 mit welchen Teilnehmer*innenzahlen stattfanden. Hier folgt nun die Auswertung dieser Ergebnisse. Insgesamt nahmen 14 Verbände an dieser Erhebung teil. Aufgrund der Aktivitäten der Verbände wurde auch die Förderung berechnet. Zur Verfügung stand ein Gesamtbudget von 53.576,31 €, welches nach den im Anhang genannten Richtlinien auf die Mitgliedsverbände verteilt wurde.

Ehrenamtliche

Im Vergleich der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Verbände gibt es mehr als doppelt so viele über 18-Jährige, wie unter 18-Jährige. Die Tabelle zeigt, wie viele Ehrenamtliche sich in den unterschiedlichen Verbänden einbringen.

Zusammengenommen wirkten **2.918** Menschen ehrenamtlich in den Verbänden mit.

Verband	Ehrenamtliche unter 18	Ehrenamtliche über 18
Aids-Hilfe	4	16
BDKJ (inkl. RdP)	72	340
BUND Jugend	1	1
CVJM	16	58
DGB-Jugend	3	80
Evangelische Jugend	141	143
EFG am Widey	4	22
Jugendfeuerwehr	0	26
Jugend FeG	0	13
Jugendwerk der AWO	0	15
Johanniter-Jugend	58	16
SJD – Die Falken	30	50
Sportjugend	494	1.299
EFG Jugend Hohenlimburg	0	16
Gesamt	823	2.095

Regelmäßige Angebote

Bei der Berechnung der regelmäßigen Angebote gehen wir von 40 Gruppenstunden im Jahr aus. So kamen wir auf insgesamt **63.329** Teilnehmer*innentage im Jahr 2019.

Verband	Regelmäßige Angebote (TN berechnet auf wöchentlich bei 40 Wochen)
Aidshilfe	2.240
BDKJ (inkl. RdP)	25.075
BUND Jugend	360
CVJM	2.700
DGB-Jugend	340
Evangelische Jugend	20.930
EFG am Widey	840
Jugendfeuerwehr	3.200
Jugend FeG	1.180
Jugendwerk der AWO	390
SJD – Die Falken	2.870
Sportjugend	920
EFG Jugend Hohenlimburg	1.520
Johanniter-Jugend	764
Gesamt	63.329

Aktionen und Projekte (gesamt TN)

Es nahmen im Verlauf des Jahres **12.853** Teilnehmer*innen an Aktionen und Projekten unterschiedlicher Art teil. Hier reichte die Vielfalt von eintägigen Kinderfesten bis zu mehr-tägigen, inhaltlich orientierten Projekten für Jugendliche.

Verband	„Aktionen und Projekte (Gesamt TN)“
Aidshilfe	652
BDKJ (inkl. RdP)	3.880
BUND Jugend	24
CVJM	1.362
DGB-Jugend	200
Evangelische Jugend	2.587
EFG am Widley	40
Jugendfeuerwehr	300
Jugend FeG	0
Jugendwerk der AWO	198
Johanniter-Jugend	37
SJD – Falken	2.406
Sportjugend	1.143
EFG Jugend Hohenlimburg	24
Gesamt	12.853

Freizeiten (TN-Tage)

Die Ferienfreizeiten der Verbände sind weiterhin ein zentraler Punkt in der Kinder- und Jugendarbeit.

Insgesamt wurden von den Jugendverbänden **3.272** Kinder und Jugendliche in Freizeiten betreut.

Verband	„Freizeiten (TN-Tage)“
Aidshilfe	20
BDKJ (inkl. RdP)	8.178
BUND jugend	50
CVJM	480
DGB-Jugend	0
Evangelische Jugend	4.270
EFG am Widley	0
Jugendfeuerwehr	77
Jugend FeG	72
Jugendwerk der AWO	0
Johanniter-Jugend	0
SJD – Falken	75
Sportjugend	2.341
EFG Jugend Hohenlimburg	468
Gesamt	16.031

.....
 TN – Teilnehmer*innen
 TN Tage – Teilnehmer*innen-Tage
 K+J – Kinder und Jugendliche

Bildungsmaßnahmen (K+J) (TN-Tage)

Zusammen haben die Verbände im Jahr 2019 an **2.737** Teilnehmer*innen*agen Bildungsmaßnahmen angeboten.

Verband	"Bildungsmaßnahmen (K+J) (TN-Tage)"
Aidshilfe	180
BDKJ (inkl. RdP)	0
BUND Jugend	120
CVJM	45
Evangelische Jugend	170
DGB-Jugend	0
EFG am Widey	0
Jugendfeuerwehr	0
Jugend FeG	0
Jugendwerk der AWO	0
Johanniter-Jugend	10
SJD – Die Falken	1.052
Sportjugend	1.160
EFG Jugend Hohenlimburg	0
Gesamt	2.737

Schulungen und Fortbildungen (TN-Tage)

Die Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen ist die Grundlage einer funktionierenden verbandlichen Jugendarbeit und wird durch den Jugendring in besonderem Maße unterstützt.

Insgesamt wurden **4.343** Teilnehmer*innentage in diesem Bereich von den Hagener Jugendverbänden selbst durchgeführt. Darüber hinaus nahmen die Ehrenamtlichen vieler Verbände an Schulungen anderer Ebenen teil.

Verband	"Schulungen und Fortbildung- gen (TN-Tage)"
Aidshilfe	69
BDKJ (inkl. RdP)	318
BUND Jugend	0
CVJM	426
DGB-Jugend	0
EFG am Widey	0
Evangelische Jugend	631
Jugendfeuerwehr	0
Jugend FeG	6
Jugendwerk der AWO	0
Johanniter-Jugend	0
SJD – Die Falken	150
Sportjugend	2.697
EFG Jugend Hohenlimburg	46
Gesamt	4.343

JUGENDRING

Im Jugendring Hagen haben sich 20 auf Stadtebene tätige Jugendverbände zusammengeschlossen, um bei Wahrung der Selbstständigkeit

- als Arbeitsgemeinschaft zusammenzuarbeiten
- ihre gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten
- Belange Jugendlicher zu fördern und die Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck zu bringen und zu vertreten.

Grundlage der Zusammenarbeit im Jugendring Hagen ist die gegenseitige Achtung des eigenen Wertes der einzelnen Mitgliedsverbände, ohne Rücksicht auf politische, religiöse, weltanschauliche und kulturelle Unterschiede.

In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf eigene Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen richten, die keine Mitglieder sind.

Im Jahr 2019 wurde die kommunale Förderstruktur für die Jugendverbandsarbeit fortgeführt. In seiner Sitzung vom 11.12.2014 hatte der Rat der Stadt Hagen im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplanes beschlossen, die Förderung der Jugendverbandsarbeit ab dem Jahr 2015 ausschließlich über den Jugendring abzuwickeln. Bei der Berechnung der Fördermittel wird das Modell zu Grunde gelegt, dass durch die Mitgliedsversammlung des Jugendrings beschlossen und dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgelegt wurde. Dieses Modell hat sich bewährt und konnte weiter fortgeführt werden.

Es wurde an 14 Mitgliedsverbände Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 200.727,75€ ausgeschüttet. Neben der Weiterleitung der Fördermittel unterstützt der Jugendring alle Verbände durch Beratungsangebote für ihre Kinder- und Jugendarbeit und in den Mitgliederversammlungen werden alle Verbände über relevante Entwicklungen informiert.

Der vorliegende Bericht des Jugendring Hagen e.V. ist Bestandteil der Nachweisführung für die Fördermittel. Im Jahr 2016 erschien erstmals ein Jahresbericht in dieser Form und dieser soll nun kontinuierlich weiterentwickelt werden. Er zeigt die Vielfalt und den Umfang der Angebote der Verbände, die im Jugendring organisiert sind.



Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des Jugendrings Hagen war auch 2019 wieder das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Mit diesem Förderprogramm knüpft der Jugendring gemeinsam mit der Stadt Hagen an eine lange Tradition der Aktivitäten im Bereich Toleranz und Demokratie an. Mit diesem Arbeitsschwerpunkt erreicht der Jugendring nicht nur seine Mitgliedsverbände, sondern schafft es seit vielen Jahren, dass zusätzliche Kooperationspartner*innen im Netzwerk für Toleranz und Demokratie mitwirken und eine demokratische Gesellschaft Jahr für Jahr neu mitgestalten.

Dass Toleranz und Demokratie immer noch keine Selbstverständlichkeit sind, sondern dass dafür gearbeitet und Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, ist eine bittere Wahrheit, aber eben eine Wahrheit. Demokratie fällt nicht vom Himmel, sie muss bewahrt und bewacht werden – dafür ist unser Staat zuständig. Wir sind aber überzeugt davon, dass auch wir als Teil der Gesellschaft Verantwortung tragen und bewährte Wege weitergehen müssen, so wie auch neue Wege für erlebbare Toleranz- und Demokratie-Projekte finden müssen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen in einem demokratischen Land aufzuwachsen und daran mitzuwirken. Dazu wollen wir als Jugendring weiter unseren Beitrag leisten.

Der Beschreibung dieses Programmes widmen wir im Rahmen des Berichtes ein eigenes Kapitel. Der Jugendring führte hier insgesamt vier eigene Projekte durch.

Neben der Begleitung und Betreuung der Mitgliedsverbände hat der Jugendring 2019 verschiedene Projekte und Aktionen durchgeführt.

- Vielfalt-tut-gut-Festival in Kooperation mit dem AllerWeltHaus
- Qualifizierungsangebot für Fachkräfte zu Fachcoaches für Konfliktsituationen
- Workshop zum Thema „Interkulturell kompetent – aber wie?“
- Abschlussfest „5 Jahre Partnerschaft für Demokratie in Hagen“
- „Gegen das Vergessen“ zur Erinnerung an die Reichspogromnacht in Form von Poetry Slams



Um diese inhaltliche und strukturelle Arbeit zu organisieren und anzustoßen, ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Jugendring notwendig. Diese geschieht durch zwei Mitgliederversammlungen im Frühjahr und Herbst, sowie durch monatlich stattfindende Vorstandssitzungen.

Aktuell (2020) sind folgende Personen im Jugendringvorstand verantwortlich

BDKJ Hagen	Christian Peters
BUNDjugend Hagen	Kristin Mindemann
CVJM Hagen	Thomas Schickhaus
Ev. Jugend KK Hagen	Kai Haßelberg
SJD Falken	Ann-Christin Grote

In den Vorstandssitzungen werden die aktuellen praktischen Fragen der Kinder und Jugendarbeit diskutiert und Beschlüsse zur Förderung gefasst. Außerdem übernimmt der Vorstand die Personalverantwortung für die Mitarbeitenden des Jugendrings, Rebekka Berger als geschäftsführende Jugendbildungsreferentin und Johanna Förster als Fachreferentin für „Demokratie leben!“, sowie zwei Mitarbeiterinnen im Jugendzentrum Spiel- und Sportpark Emst – Patrizia Vogel und Daniela Quasdorf. Mit diesen Mitarbeitenden finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Zudem berät der Vorstand zu kinder- und jugendpolitischen Fragestellungen, die die Arbeit in Hagen betreffen und bringt diese in die AG 1 nach §78 SGB VII und den Jugendhilfeausschuss ein.

Diese Vorstandesarbeit ist von einem sehr guten Miteinander geprägt, in dem sich insbesondere die personell stärkeren Verbände einbringen, um für die Verbände, die ohne hauptamtliches Personal auskommen müssen, unterstützend zu wirken.

Im Auftrag des Vorstandes:



Rebekka Berger
Geschäftsführende Jugendbildungsreferentin
des Jugendring Hagen e.V.



DEMOKRATIE LEBEN!



Farbe bekennen – „Demokratie leben!“ in Hagen

Als Träger der externen Koordinierungs- und Fachstelle beteiligte sich der Jugendring Hagen auch 2019 wieder am Programm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, um welches sich die Stadt Hagen erneut erfolgreich beworben hatte. Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft. Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland setzen sich täglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt das Bundesprogramm.

Förderung: Maßnahmen für Vielfalt und Toleranz

Freie Träger, Vereine, Verbände, Fördervereine von Schulen und Initiativen können sich ganzjährig um eine Förderung für Einzelprojekte bewerben. Insgesamt standen für das Jahr 2019 48.000 Euro Projektmittel zur Verfügung. Für jedes Förderjahr werden Schwerpunktthemen festgelegt, zu denen Projekte beantragt werden können. In Hagen lag der Schwerpunkt, wie in den Jahren zuvor, auf folgenden Themen:

a) Von der Willkommenskultur zur Kultur der Vielfalt

- Kultur der Vielfalt
- Diversity
- Antiziganismus
- Interkultureller Dialog



b) Demokratieverständnis fördern

- Alltagsrassismus
- kritische Mediennutzung
- Prävention religiöser Fundamentalismus
- (politische) Partizipation / Demokratieverständnis
- Gedenken

Im Rahmen des Bundesprogramms haben 2019 13 Träger insgesamt 19 Einzelprojekte umgesetzt. Die Auswahl der Projekte erfolgte durch einen Begleitausschuss, der sich aus allen relevanten Arbeitsbereichen der kommunalen Verwaltung, anderen staatlichen Institutionen sowie aus Handlungsträger*innen der Zivilgesellschaft zusammensetzt. Auch der Jugendring Hagen führte gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartner*innen eine Reihe von Projekten durch, u.a.:

- Vielfalt-tut-gut-Festival 2019
- Gegen das Vergessen
- Qualifizierung „Fachcoach Konfliktmanagement“
- 5 Jahre Partnerschaft für Demokratie in Hagen

Alle Projekte sind auf der Homepage des Jugendring Hagen zu finden.



Im März 2019 wurde darüber hinaus der Fachtag „Farbe bekennen“ zum Thema „Geschlechter=gerecht?!“ veranstaltet. Teilgenommen haben insgesamt ca. 77 Personen sowohl aus den Bereichen Verwaltung, lokaler Zivilgesellschaft, Politik und Begleitausschuss, als auch Jugendliche. Neben den fünf angebotenen Workshops war der einführende Fachvortrag von Pinkstinks-Mitarbeiter Nils Pickert ein besonderes Highlight der Veranstaltung.

Mach mit! Deine Stadt – deine Ideen!

Neben der Förderung für Einzelprojekte standen 7.000 Euro aus dem „Jugendfonds“ zur Verfügung. Die Entscheidung, wofür dieses Geld ausgegeben wird, lagen bei dem partizipativ angelegten Jugendforum „Ideenlabor Vielfalt“.

Die Idee hinter dem Jugendforum: Jugendliche dürfen selbstbestimmt arbeiten und werden bei Fragen jederzeit durch die Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt. Das Jugendforum ist offen angelegt, sodass jederzeit neue Mitglieder willkommen sind. 2019 bildete sich ein ca. 10-köpfiges Kernteam, welches sich in regelmäßigen Abständen trifft und gemeinsame Aktionen durchführt. Zwei Vertreter*innen des Jugendforums waren ebenfalls im Begleitausschuss vertreten.

Neben eigenen Projekten, Aktionen und Veranstaltungen, die über den Jugendfonds finanziert wurden, unterstützte das Ideenlabor 2019 insgesamt fünf weitere Projekte von und für Jugendliche.

Johanna Förster
Referentin in der Koordinierungs- und Fachstelle
„Demokratie leben!“ in Hagen



BERICHTE DER MITGLIEDSVERBÄNDE

MIT FÖRDERUNG DURCH DEN JUGENDRING HAGEN E.V.



AIDS-Hilfe Hagen

Youthwork, Queerschlag, Queerfugees

Viele fragen sich sicher, warum wir dieses Angebot unserer AIDS-Hilfe so sehr in den Vordergrund rücken. Und diese Frage ist verständlich. Jugendliche gehören, was HIV betrifft, insgesamt nicht zu den besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen.

Da sie am Anfang ihrer sexuellen Aktivität stehen, sind sie jedoch eine wichtige Zielgruppe für die Sexualpädagogik und die Aufklärung zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

Welche Angebote aus der AIDS-Hilfe in Kooperation mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst 2017 in Anspruch genommen wurden, stellen wir Ihnen hier vor:

Die größte Nachfrage nach Prävention für Jugendliche und junge Erwachsene: **knapp 2500 Jugendliche kommen immer noch aus Schulen aller Schulformen.** Davon berichte ich also hier im Sachbericht weniger.

Interessanter für den Jugendring sind sicher die Angebote der außerschulischen Jugendarbeit, die sich von den meisten freizeipädagogischen Maßnahmen kaum unterscheiden – allerdings meistens zielgruppenspezifisch auf LGBT-Jugendliche ausgerichtet sind. Die „Sondierung“ dieser Gruppen verstehen wir dabei als „Safer Space“, wo sie sein können und dürfen, wie sie wollen. Auch, wenn sie auf der Suche sind.

"Da kommt der Kondomfreak"

Dieses Angebot ist seit 1987 - also seit Beginn unseres Bestehens - Kernbestandteil unserer Arbeit und auch der, den wohl die meisten Menschen kennen. "Da kommt der Kondomfreak zu uns in die Schule". Fast kein Weg durch die Stadt oder "mal eben zum Kiosk", bei dem mich nicht mindestens eine Person anspricht und freundlich grüßt. "Sie kommen mir so bekannt vor, haben Sie mir nicht (und dabei geht ein verstohlerner Blick zur Seite, ob auch niemand zuhört) beigebracht, wie man Kondome benutzt?"

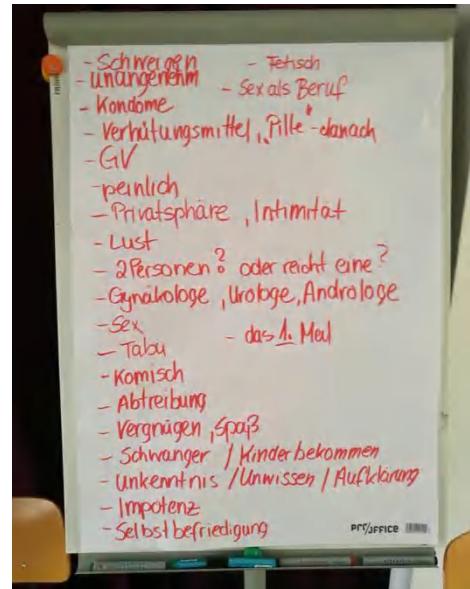
Ich bin immer wieder erstaunt, wie oft es gerade Erwachsene, so um die 30-40 sind, die mich so begrüßen. Ich stelle fest, dass ich nun doch schon deutlich länger in Hagen arbeite, als ich es ursprünglich mal geplant habe und dass ich wohl über die Arbeit ganz schön in die Jahre gekommen bin. Sogar meine Fitnesstrainer sind Ehemalige meiner Unterrichtsbesuche.

Die lustigste Begegnung war vor einem halben Jahr nachts bei einer Verkehrskontrolle am Landgericht, als die Polizistin mich erkannte und augenzwinkernd meinte: "Tja Herr Rau, da bekommt der Begriff „Blasen“ eine ganz andere Bedeutung, als in Ihrem Unterricht." Wir haben beide furchtbar dreckig lachen müssen. Die andere Streifenkollegin grinste nur verdutzt und ergänzte: "Wir kennen uns vom Fichte." Aber ich bin auch immer wieder erfreut, an wie viele Gesichter ich mich tatsächlich erinnere. Das jedoch nur am Rande. Im Jahr 2019 haben meine

Kolleg*innen (Kathrin, Benjamin, Kim, Reza und Nemat) rund 2500 sog. personalkommunikative Kontakte (damit ist immer der direkte Gesprächskontakt gemeint) mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (13 bis 24 Jahre) im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen und auch in den Jugendgruppen realisiert. Das entspricht in etwa der Hälfte aller, durch Projekte und Veranstaltungen hergestellten Aufklärungskontakte. Davon waren die meisten zwischen 13 und 17 Jahre alt, einige von 18 bis 24 Jahre. In etwa jeweils die Hälfte sind Mädchen oder Jungen. Nur ein kleiner Teil davon erkennbar "intersexuell oder divers". Warum diese Aussage wichtiger ist, als es den Anschein hat, erkläre ich weiter unten.

Von A wie Anmache bis Z wie Zärtlichkeit

Die Themenpalette der Jugendlichen reicht zum größten Teil (95 %) sowohl von HIV als auch anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI = sexually transmitted infections). Selten geht es nur um HIV. Die Erfahrung zeigt, dass sich hinter den meisten Fragen der Teenager viele andere Fragen verbergen, die sie in aller Regel mit ihren Eltern oder Freund*innen nicht so intensiv besprechen wollen und auf die auch das Internet und Bravo nicht immer geeignete Antworten geben. Oder sie verlieren in einem Wust an Überinformationen im Netz auch den Überblick. Oder, was wirklich problematisch ist, sie geraten an die „falschen Leute“. Sexuelle Anmache (zum Teil durch Erwachsene) oder Cybermobbing stellen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für sie dar. In unseren eigenen multimedialen Angeboten (Online Rallye oder auch soziale Medien) ist uns daher ein geschützter Raum wichtig.



Mitarbeiter legen ein polizeiliches Führungszeugnis vor



Überhaupt ist zu sagen, dass wir bei der Auswahl unserer Mitarbeiter*innen immer darauf achten, dass sie integer, diskret und verantwortlich handeln. Alle, die in der Jugendarbeit tätig sind, müssen sogar ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen - egal, ob bezahlte oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Schutzkonzepte, die das Recht der Jugendlichen achten, beständige Weiterbildung wie auch die stetige Sensibilisierung für das richtige Maß an Nähe und Distanz werden immer wieder überprüft und weiterentwickelt. Sie bilden unseren moralischen/ethischen Kompass für die Arbeit mit den Jugendlichen und den anderen Kund*innen unserer Arbeit. Einige der Gruppentreffen sowie ein großer Teil unserer „öffentlichen“ Veranstaltungen sind also sexualpädagogisch ausgerichtet und thematisieren alle Fragen von A wie Anmache bis Z wie Zärtlichkeit, sexuelle Orientierung; und eben auch die Frage nach der Identität (Gender) ist von Bedeutung. In den Projekten und Veranstaltungen werden also Wissen, Fähigkeiten und Werte vermittelt, die Jugendliche dabei unterstützen, eine selbstbestimmte Sexualität zu entwickeln. *Dies sei vor allem auch jenen Kritikern gesagt, die sich bei*

uns beschweren, weil wir ihre Kinder angeblich „sexualisieren“ und verführen. Der Maßstab unseres Handelns ist und bleibt die sexuelle Selbstbestimmung.

Über vier Fünftel unserer Projekte finden in Kooperation mit anderen Trägern statt. Das sind neben den Schulen und Jugendeinrichtungen vor allem die Beratungsstellen der AWO, das Gesundheitsamt und die Drogenberatung, aber auch Krankenkassen, Kulturzentren (Pelmke oder Kultopia). Vor allem der Jugendring Hagen sei hier noch genannt. Wir sind anerkannter Träger der Jugendhilfe und fühlen uns hier besonders unterstützt. Große Kampagnen, wie z. B. "Demokratie leben" haben uns schon oft geholfen, vor allem mit den Jugendlichen gemeinsam ihre Veranstaltungen zu entwickeln und klar antirassistisch und - in unserem Fall noch wesentlicher - antisexistisch und ohne jede Diskriminierung zu gestalten.

Der Zugang zu Projekten und Gruppen ist niedrigschwellig: 75 % der Kontakte wurden von uns innerhalb der eigenen Einrichtung realisiert. Aber auch der Weg aus der Einrichtung hinaus zu den anderen Jugendeinrichtungen oder Beratungsstellen und in die Schulen ist für uns kein Problem. Wir können sagen, dass wir weit über die Körnerstraße hinaus wirken und bekannt sind.

So wurden 25 % der Projekte außerhalb unseres eigenen Mikrokosmos angeboten. Unter anderem Beratungsstellenrallys, Aktionstage und Jugendfilmtage und eben auch in den sozialen Medien.

Eltern haben ein Recht auf Informationen und Mitsprache

Bedingt durch die, sich immer mehr verschärfende, Debatte um „Frühsexualisierung und Gendergaga“ legen wir mittlerweile großen Wert auf die Kooperation mit den Eltern, die ja oft die ersten und wohl wichtigsten Bezugspersonen für „Sexualaufklärung“ und/oder Identitätsfindung sind und die sich - wie oben schon erwähnt - häufig große Sorgen um ihre Kinder machen. Leider steht dabei aber oft mehr die Sorge um „Sitte, Anstand und Moral“ oder die Angst vor Homosexualität der Kinder im Vordergrund, als die wirklichen und bedeutsameren Gefahren wie sexualisierter Gewalt, Probleme in der Partnerschaft, die für Jugendliche wirklich dramatisch sind, oder Gefahren für die mentale wie körperliche Gesundheit.

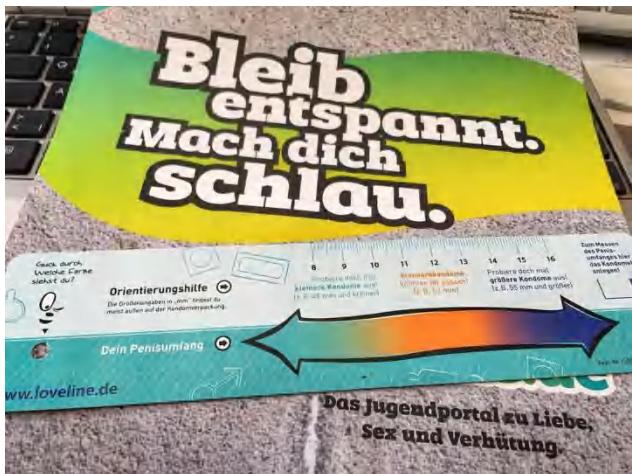
Dabei wollen wir doch alle eigentlich nur, dass die Teenager glücklich und unbeschwert aufwachsen. Aus diesem Grund ist zukünftig die Teilnahme an „Elterninfos“ für Eltern und Lehrer*innen der Schulen, die mit uns arbeiten, verpflichtende Bedingung. Einrichtungen, die dies nicht einmal jährlich in Anspruch nehmen, können wir für unsere Angebote nicht mehr berücksichtigen. Elternarbeit ist nicht nur ein Recht, sondern auch letztlich gesetzliche Pflicht der Schulen. Allerdings eine Pflicht, bei der wir die Einrichtungen gerne unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hierzu werden wir unsere Kontakte zum Kinderschutzbund deutlich intensivieren. Vielleicht schaffen wir gemeinsam, besorgte Eltern zu erreichen. Noch mehr aber versuchen wir, auch in unseren hauseigenen Jugendgruppen immer mehr Eltern und Erziehungsberechtigte – sofern sie uns bekannt sind – mit in die Arbeit einzubeziehen. In Kooperation mit dem Kinderschutzbund arbeiten wir z.B. eng mit der Gruppe für „Transeltern“ zusammen. Hier vermitteln wir vor allem Kontakte. Als Leiter der Einrichtung führe ich viele Elterngespräche selbst. Im letzten Jahr hat dann unsere Gruppe Queerschlag erstmalig selbst zwei Gruppentreffen mit Eltern und Großeltern bei Kaffee und Kuchen – und Diskussion – selbst durchgeführt. Für uns alle eine neue, aber auch positive Erfahrung.

Unsere Gruppenangebote für LSBTI (lesbische, schwule, trans- und intergeschlechtliche Teenager) Queerschlag und Queerfugees haben im vergangenen Jahr einige personelle Turbulen-

zen erleben müssen, die erst Mitte April ein Ende fanden, als klar war, welche neuen Teamer*innen die Stellen übernehmen. Mit der Einstellung zweier Minijobber zur Ergänzung des ehrenamtlichen Teams gelang es, die Gruppen zu stabilisieren und zu professionalisieren. Unser neues Team, bestehend aus Benjamin, Kim, Andi, Reza und Neymat ist bei unseren Teenagern in diesen Gruppen echt beliebt und belebt das Haus hier. Erfreut sind wir besonders darüber, dass Reza und Neymat im Jahr 2019 für den Integrationspreis der Stadt Hagen vorgeschlagen und auch ausgewählt wurden. Vielleicht gelingt es uns ja zur Verleihung im Februar 2020 einige Jugendliche mit ins Rathaus zu bringen.

Die Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittage sind turbulent und laut. Immer wird etwas gekocht oder gebastelt, getobt und gespielt, manchmal auch getanzt und gesungen. Und für viele der Teilnehmer*innen ist es eine Befreiung aus der Norm, die ihnen der Alltag als augenscheinlich „richtiger Junge/richtiges Mädchen“ aufgibt, auszubrechen und in diesen geschützten Räumen einfach mal sie selbst zu sein. (siehe dazu mal den Abschnitt zur Geschlechterverteilung weiter oben).





Wir und die anderen - Wir sind Hagen

Wir finden: besser machen kann man immer - aber wir sind mit allen unseren Angeboten schon verdammt gut aufgestellt. Den Hagener*innen (und den Hohenlimburger*innen, Hasper*innen, Dahler*innen, Emster*innen ...) hier an dieser Stelle mal ein fettes Kompliment. Ohne Euch wäre es nur halb so schön und auch die Kids können ziemlich stolz sein. Denn hier kommen nicht nur unsere Kund*innen, sondern auch unsere freiwilligen und bezahlten Helfer*innen her.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Hagener*innen, Kooperationspartner*innen, Jugendeinrichtungen und vor allem auch bei den Jugendlichen und den Ehrenamtlichen für ein besonders spannendes Jahr mit vielen eindrucksvollen Erlebnissen und in guter Stimmung.

Hagen, 16. Januar 2020

Andreas Rau



BDKJ Hagen

Sachbericht – Aktivitäten der Mitgliedsverbände des BDKJ Hagen im Jahr 2019

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Stadtverband Hagen, ist Dachverband der katholischen Jugendverbände in der Stadt Hagen.

Mitgliedsverbände des BDKJ Hagen sind:

- dpsg – Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
- Stamm Boele/Helfe
- Stamm Don Bosco Dahl/Rummenohl
- Stamm Hohenlimburg
- Stamm St. Elisabeth
- KjG –Katholische junge Gemeinde
- KjG Hl. Geist Emst
- KjG St. Bonifatius Haspe
- Kolpingjugend Hagen-Zentral
- Malteser Jugend Hagen (*Jugendarbeit ruht zurzeit*)

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Darüber hinaus fördert der BDKJ weitere Gruppen in den katholischen Kirchengemeinden und unterstützt deren Leiterrunden und Aktivitäten in Kooperation mit dem Dekanat Hagen-Witten.

Ehrenamtliche Gruppenleiter*innen haben für ca. 65 verschiedene Gruppen regelmäßige **Gruppenstunden** gestaltet, die meist wöchentlich stattfinden und an denen ca. 980 **Kinder und Jugendliche** und junge Erwachsene teilnehmen. Die katholischen Jugendgruppen organisierten **16 Sommerfreizeiten** mit einer Dauer von durchschnittlich 14 Tagen und insgesamt 510 Teilnehmer*innen. Darüber hinaus fanden 60 weitere (Wochenend-)Freizeiten und über hundert Aktionen statt. Es folgen einige Beispiele:

Projekt des Stammes Don Bosco Dahl/Rummenohl bei der 72-Stunden Sozialaktion



Voller Vorfreude versammelten sich am 23.05. Stammesmitglieder und Interessierte auf dem Friedhof in Dahl, um den Auftakt um 17:07 Uhr an unserem Aktionsort mitzuerleben. Anschließend wurden Zelte aufgebaut, Material herangeschafft und erste Aufgaben verteilt.

Am Freitagmorgen legten Wölflinge, Jungpfadfinder*innen, Pfadfinder*innen, Rover*innen, Leiter*innen, Mitarbeiter*innen, Fördervereinsmitglieder und engagierte Unterstützer*innen des Stammes los. Es wurde an mehreren Orten bzw. Stationen

auf dem Friedhof gearbeitet: Ein altes Familiengrab wurde von Brombeersträuchern und Unkraut befreit, die Statue bei der Grabstätte gesäubert und Baumschnitt vorgenommen. Gespendete Blumen wurden neu gepflanzt und zeigen nun eine schöne Blütenpracht. Zum anderen wurde der Efeu an dem großen Steinkreuz in der Mitte des Friedhofes zurückgeschnitten und eine Steinplatte am Sockel angebracht, damit Friedhofsbesucher*innen die Möglichkeit haben, eine Kerze zum Gedenken an Angehörige abzustellen. Die Friedhofsbänke haben einen neuen Anstrich erhalten und das Holz der Sitzflächen wurde erneuert. An den Urnengräbern - am Haupteingang links - gibt es nun die Möglichkeit, Kerzen und Blumen auf einen gepflasterten Bereich zu stellen. Wenn man vom Haupteingang aus dem Mittelweg an der Kapelle vorbei folgt, gelangt man zu einem Brunnen. Ein Blick in den Brunnen lohnt sich, denn bunt bemalte Steine mit Aufschriften schmücken nun den gesäuberten Boden. Nicht nur die bunt bemalten Steine sind ein Schmuckstück, sondern auch die neue „Gießkannenstallung“ an der Wasserstelle der Friedhofskapelle. Die Kinder und Jugendlichen haben Gießkannen selbst bemalt und die „Stallung“ gebaut. Durch ehemalige Leiter*innen, Nachbarn und Unterstützer*innen des Stammes wurde eine Toilette in einem abgetrennten Teil der Sakristei installiert. Bei der Abschlussveranstaltung am Sonnagnachmittag haben sich viele Dahler diese tollen Ergebnisse angeschaut. Die Kinder und Jugendlichen stellten ihre Arbeitsstätten vor und erzählten, wie sie die 72h Stunden verbracht haben.



Neben der DPSG Dahl/Rummenohl haben folgende Hagener Jugendgruppen an der 72 Stunden Aktion teilgenommen: DPSG Boele/Helfe – Renovierung der Geflüchtetenunterkunft Posener Str., DPSG Hohenlimburg – Bau von Hochbeeten im Lennepark, DPSG St. Elisabeth – Neugestaltung des Wald-Erlebnis-Pfades im Fleyer Wald, KjG Emst in Kooperation mit der BUNDjugend – Bau von Hochbeeten am Marienhof, KjG Haspe – Einrichtung einer sozialen Radwerkstatt in Haspe

„Spaßwochenende“ der KjG St. Bonifatius Hagen-Haspe in Breckerfeld

Die KjG Haspe bieten neben dem jährlichen Zeltlager im Sommer ein buntes Programm aus monatlichen Freizeitaktionen an. Jedes Jahr steht im Frühjahr eine Übernachtungsaktion an, die mal im eigenen Pfarrheim und mal auswärts in einem geeigneten Haus stattfindet, und vor allem von Kindern, die noch nie auf eine Ferienfreizeit gefahren sind, gerne als „Probe“ genutzt wird. 2019 durften wir an einem Wochenende im März von Freitag auf Sonntag in einem Pfarrheim in Breckerfeld übernachten. Dort hatten 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Alter von 8 bis 15 Jahren bei diversen Spielen drinnen und draußen die Gelegenheit, sich untereinander sowie das Leitungsteam kennenzulernen. Das Programm bestand unter anderem aus einer Fotorallye und einigen Geländespielen. Highlight des



Wochenendes war der „Bunte Abend“ am Samstagabend, an dem viele kleine Spiele unter dem Motto „Schlag den Leiter“ sehr viel Spaß garantierten.

Sommerlager des Stammes Hohenlimburg in Slowenien

Unser Sommerlager 2019 führte uns nach Slowenien in den Triglav Nationalpark. Das Motto des Lagers war „die Wildnis ruft“ und hatte den Hintergrund, dass wir den Kindern und Jugendlichen die einzigartige und teils fast unberührte Natur,



die im Triglav Nationalpark vorzufinden ist, durch eigene Erlebnisse und Erfahrungen näherbringen wollten. Das Lager war auf zwei Standorte aufgeteilt. Die ersten Tage verbrachten wir im Soca-Tal, im Prijon Sport Center nahe der Stadt Bovec. Der zweite Teil des Lagers fand im östlichen Gebiet des Nationalparks auf dem Pfadfinderzeltplatz am See Bohinj statt. Programmpunkte waren gemeinsames Wandern, Workshops, Schwimmen, Kanu fahren und die Besichtigung der Stadt Bovec. Außerdem gab es frei nach

dem Motto „Challenge by choice“ die Möglichkeit für alle Teilnehmer*innen den Umzug von dem einen Platz auf den anderen durch einen Hike über die Alpen zu absolvieren, der mit einer Übernachtung in einer Berghütte stattfand. Wer dazu entweder keine Lust hatte oder sich die Wanderung nicht zutraute machte einen Ausflug zu einem Wasserfall und zog am nächsten Tag gemeinsam mit den Bullis um, die wir uns auch für die Anreise gemietet hatten. Auf der Hin- und Rückreise besuchten wir einen befreundeten Pfadfinderstamm in Bayern.



Sachbericht der Jugendbildungsreferent*innen des BDKJ Hagen für das Jahr 2019

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Stadtverband Hagen, ist Dachverband der katholischen Jugendverbände in der Stadt Hagen und anerkannter freier Träger der Jugendarbeit. Jugendbildungsreferenten des BDKJ Stadtverband Hagen sind Rebekka Berger (ab 01.04.2019), Christian Peters und Hannah Scharlau (bis 31.03.2019).

Die Bildungsreferent*innen des BDKJ sind zuständig für folgende Aufgaben:

- Aus- und Weiterbildung sowie Begleitung und Beratung der ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter*innen und Vorstände der Mitgliedsgruppen
- Vernetzung der Mitgliedsgruppen
- Bereitstellung von Material, Spielen und Literatur
- Organisation und Begleitung von Aktionen und Projekten

- jugendpolitische Interessenvertretung & Gremienarbeit
- Beantragung, Verwaltung und Weitergabe von Fördermitteln
- Durchführung eigener Angebote und Projekte

Entsprechend dem Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hagen (2015-2020) sind sie als kompetente Fachkräfte Partner der Mitarbeiter*innen im Fachbereich Jugend und Soziales und Beteiligen sich u.a. bei gemeinsamen Veranstaltungen und der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplanes. Auch im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft sind sie als hauptberufliche Ansprechpartner*innen wichtige Vertreter*innen der Jugendverbände.

Im Jahr 2019 haben die Bildungsreferent*innen des BDKJ Hagen zur Erfüllung dieser Aufgaben insbesondere folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Beratung von Ehrenamtlichen und Begleitung von Entwicklungsprozessen der Mitgliedsgruppen
- Beratung und Unterstützung von Ehrenamtlichen in den Mitgliedsgruppen
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln und Sonderurlaub
- Durchführung bzw. Organisation von Schulungen für Jugendgruppenleiter*innen u.a. zum Thema Prävention von und Intervention bei Kindeswohlgefährdung
- Planung und Durchführung der 72-Stunden Sozialaktion und der „Okuzenzela – Selfmade for Africa“ Spendenaktion
- Organisation von Angeboten insbesondere für zugewanderte Kinder und Jugendliche
- Fachliche Begleitung von Honorarkräften
- Fachliche und organisatorische Unterstützung der offenen Jugendarbeit Willdestraße Emst
- Über die genannten Aktivitäten innerhalb des BDKJ Hagen hinaus wurden folgende Aufgaben für die Jugendarbeit in der Stadt Hagen wahrgenommen:
 - Vorsitzende des Jugendring Hagen e.V. (bis März), anschließend aktive Mitarbeit u.a. in folgenden Bereichen: Organisation der Vorstandarbeit, Weiterentwicklung des Jugendringes, Personalführung, Förderung der Jugendverbände
 - Stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses Hagen
 - Vorsitz der AG1 nach §78 SGB VIII (bis März), danach aktive Mitarbeit
 - Mitarbeit im Bundesprogramm “Demokratie leben” (u.a. Trägerrunde und Begleitausschuss)
 - Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales in verschiedenen Bereichen
 - Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro
 - Aktive Mitarbeit im Arbeitskreis “Bildung für nachhaltige Entwicklung” (AK BNE) in Hagen

Im Folgenden ein paar Beispiele und Bilder der Aktivitäten des BDKJ Hagen im Jahr 2019:

72 Stunden Sozialaktion

Im Mai 2019 fand bundesweit die 72 Stunden Sozialaktion des BDKJ statt. Dabei führen teilnehmende Gruppen ein selbstgewähltes oder zugewiesenes Projekt innerhalb von 72 Stunden durch. Die Aufgabe der Bildungsreferent*innen lag hierbei insbesondere in der Leitung des Koordinierungskreises, Pressearbeit, Durchführung eines gemeinsamen Auftaktes und einer Danke-Veranstaltung, sowie die Planung und Durchführung einer Promibus-Tour. Der Koordinierungskreis bestand aus den Vertreter*innen der sechs Aktionsgruppen in Hagen. Dieser koordinierte im 6-wöchigem Rhythmus die einzelnen Gruppenaktivitäten und vernetzte die Gruppen untereinander. Zur Promibus-Tour wurden Gäste aus Politik, Kirche

und Verwaltung eingeladen, die Aktionsgruppen zu besuchen und dabei einen Einblick in die Projektarbeit vor Ort zu gewinnen. Im Anschluss an die erfolgreiche Aktion organisierten die Bildungsreferent*innen mit Unterstützung des Koordinierungskreises eine Danekschön-Party für alle Helfer*innen im Werkhor Hagen-Hohenlimburg. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht und der Erfolg der Sozialaktion gefeiert.

Das Projekt wurde gefördert durch die Sparkassen-Stiftung Hagen.



„Okuzenzela – Selfmade for Africa“ Spendenveranstaltung

Der Koordinierungskreis der 72 Stunden Aktion beschloss im Anschluss an die Aktion aufgrund der postiven Erfahrungen, die Arbeit an gemeinsamen Projekten in Hagen fortzusetzen. Die Bildungsreferent*innen unterstützten den Arbeitskreis in der Ideenfindung und Planung weiterführender Projekte. Daraus entstand im November die Spendenveranstaltung „Okuzenzela – Selfmade for Africa“ im Kultopia Hagen. Der BDKJ Hagen und seine Mitgliedsgruppen organisierten diesen Abend, um über ein Entwicklungshilfe Projekt in Südafrika zu informieren. Hierbei handelt es sich um den Bau eines Präventions- und Bildungsceters in Durban. Neben der Information über das Projekt wurde ein netter Abend für alle Besucher*innen gestaltet. Die Band „Out oft he Box“ war zu Gast. Außerdem fand eine Autorenlesung und ein Poetry Slam statt. Währenddessen konnte man sich etwas warmes zu Trinken kaufen, selbstgemachte Pommes und Crepes genießen oder kreative und upcycled Basteleien der Gruppen erwerben.

Jahresbericht 2019

Das Projekt wurde gefördert und unterstützt durch das Ideenlabor Vielfalt und das Kultopia Hagen.



Kinderatelier Altenhagen

Mehr als 60 Kinder aus verschiedenen Nationen haben zwischen März und Dezember 2019 am Projekt "Miteinander kreativ" im Kinderatelier Altenhagen teilgenommen. Das Miteinander im Atelier war bei unseren Aktivitäten die Basis der kreativen Arbeit: Rücksicht, Respekt, Hilfsbereitschaft und Toleranz, aber auch Raum für Auseinandersetzung. Die Förderung sprachlicher Kompetenz, vor allem bei den Neuankömmlingen, war dabei ein willkommener Nebeneffekt.



Es wurden Grundlagen im Umgang mit Material und Werkzeug vermittelt, weiterführende Techniken gezeigt und immer wieder neue, kleinere Projekte angestoßen, die die Kinder individuell weiterführen konnten. Dabei entstanden zum Beispiel Holzspielzeuge, Dekorationen, Figuren und natürliche Bilder.



Das Projekt wurde gefördert durch das Bundesförderprogramm „Demokratie leben“ und durch die Bezirksvertretung Hagen-Mitte.

Gruppenstunden an der Flüchtlingsunterkunft Posener Straße

An der Unterkunft Posener Straße findet seit 2015 bis heute eine wöchentliche Kindergruppe mit durchschnittlich 15 Kindern statt. Hierfür wird der Begegnungsraum in der Unterkunft genutzt. Die Gruppentreffen werden nach den Wünschen der Kinder gestaltet und regelmäßig reflektiert. Hier treffen viele verschiedene Nationalitäten aufeinander. Auffällig ist, dass das Durchschnittsalter der Kinder im Jahr 2019 gesunken ist. Mittlerweile besuchen bereits Kinder im Alter von 3 Jahren die Kindergruppe. Seitdem wurden die Stunden flexibler gestaltet. Die Kontinuität einiger Teammitglieder ist außerdem sehr wertvoll im Umgang mit den Kindern, aber auch im Umgang mit den Eltern sowie Kooperationspartner*innen (Sozialarbeiter*innen, Hausmeister*innen der Posener Straße ...). Im Jahr 2019 gab es neben den Gruppenstunden, in denen gebacken, gebastelt und gespielt wurde, verschiedene Ausflüge, z.B. in den Erlebnispark Gevelsberg und ins Theater Hagen, sowie Ausflüge auf den Spielplatz oder ein gemeinsames Eis essen in der Kuhbar.

Das regelmäßige Angebot wurde gefördert durch das Erzbistum Paderborn und den BDKJ NRW.

Christian Peters

Bildungsreferent BDKJ Hagen

Rebekka Berger

Bildungsreferentin BDKJ Hagen

BUNDjugend Hagen

Aktivitäten der BUNDjugend Hagen 2019



Die BUNDjugend Hagen bietet in Hagen ein buntes Angebot aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung. Neben der direkten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden 2019 auch Schulungsangebote für Multiplikator*innen durchgeführt. Auch für andere Verbände und Organisationen bietet die BUNDjugend in Hagen eine vernetzende und beratende Rolle im Bereich BNE an.

Im Januar 2019 ist die BUNDjugend Hagen an das BUND Bildungszentrum Marienhof in Hagen gezogen. Die Bildungsarbeit und das Freizeitangebot finden seitdem schwerpunktmäßig dort vor Ort statt. Darüber hinaus gibt es weiterhin Angebote am Umweltzentrum Hagen (alter Standort der BUNDjugend Hagen), an Standorten von Kooperationspartnern sowie nach Bedarf auch mobil.

Die BUNDjugend hat in den Oster- und Sommerferien mehrtägige Angebote für junge Menschen zwischen 6 und 12 Jahren durchgeführt. Dabei handelt es sich um zwei fünftägige Freizeiten (je eine in den Oster- und Sommerferien) sowie zwei jeweils fünftägige Angebote (ohne Übernachtung) in den Sommerferien. Die beiden Freizeiten werden NRW-weit beworben, so dass an dieser nicht nur Hagener Kinder teilgenommen haben. Bei den beiden fünftägigen Angeboten ohne Übernachtung stammen (fast) alle Kinder aus Hagen. Darüber hinaus wurden auch kürzere Angebote, wie z.B. eine Outdoor-Übernachtung für 8 bis 14-Jährige als Einzelaktion angeboten.

Neben diesen Ferienangeboten gibt es diverse Angebote im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich, der durch die BUNDjugend in Hagen angeboten werden. Bei Letzteren handelt es sich z.B. um Einzelangebote, die öffentlich beworben werden und die sich entsprechend an Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich richten. Zusätzlich gibt es eine sich regelmäßig treffende Kindergruppe, die zu unterschiedlichen Natur- und Umweltthemen arbeitet und forscht und sich regelmäßig mit jahreszeitlich angepasstem Angebot trifft.

Eine besondere Aktion 2019 war die Beteiligung an der 72-Stunden-Aktion. Zusammen mit der Jungen Gemeinde Emst wurden in diesem Zusammenhang der bestehende Garten am BUND Bildungszentrum Marienhof durch Hochbeete, deren Bepflanzung und neue „natürliche“ Sitzmöglichkeiten zu einem Natur-Erlebnis-Garten umgebaut.

Außerdem beteiligte sich die BUNDjugend 2019 mit einem Angebot für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Festen und Aktivitäten in Hagen. So gab es z.B. ein Bildungsangebot Citizen Scienze an der Volme bei „Hagen – Ganz in Weiß“ und ein Natur-Kreativ-Angebot beim Weltkindertag.

Da das BUND Bildungszentrum Marienhof auch Übernachtungsmöglichkeiten anbietet, wurden auch für buchende Gruppen aus dem Kinder- und Jugendbereich ein Bildungsangebot angeboten und entsprechend durchgeführt. Dabei handelt es sich teilweise auch um Gruppen aus Hagen. In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen aus Hagen sind ebenfalls Freizeitangebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung angeboten worden.

Ein Teil dieser Angebote wurde durch Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes unterstützt. Neben der außerschulischen Bildungsarbeit für Kinder- und Jugendliche bietet die BUNDjugend ebenfalls ein Angebot für Familien und Kindergartenkinder.

Bei den Schwerpunktthemen der BUNDjugend Hagen handelt es sich folgende: Wald, (Streuobst-)Wiese, Gewässer, Garten, Wildkräuter, Insekten, Kritischer Konsum, Artenkenntnis, Vielfalt, Lebensräume, Naturpädagogik, Klima, Klimawandel und Klimaschutz.



CVJM Hagen

Sachbericht Jugendbildungsreferent und

Aktivitäten des Jugendverbandes CVJM Hagen e.V.

Die Schwerpunkte der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit im CVJM Hagen waren im Berichtsjahr 2019 die regelmäßige Gruppenarbeit, größere Einzelveranstaltungen, Projekte im Bereich Ökologie, eine Begegnung-Freizeit sowie eine Jugendfreizeit. Die Angebote fanden sowohl im CVJM-Haus in der Stadtmitte (TEN SING) als auch in Hagen-Vorhalle statt, sowie im europäischen Ausland.

Kinderguppen und Kinderprojekte

Zu den kontinuierlichen Angeboten im CVJM Hagen gehört seit Jahrzehnten die gruppenorientierte Arbeit im Stadtteil Vorhalle. Dort finden regelmäßig wöchentlich Gruppenstunden für die Altersgruppen 7-11 Jahre (jeweils getrennt für Mädchen und Jungen) sowie eine Gruppe für Teenies ab 12 Jahren statt. Die Kindergruppen werden von zwei Ehrenamtlichen-Teams geleitet. Das Coaching und die Schulung der Teams geschehen durch den Bildungsreferenten. In der Jugendgruppe sind 1-2 ehrenamtlich Jugendliche aktiv. Geleitet wird der Bereich durch den Bildungsreferenten. Zu den Gruppenangeboten kommen seit Jahren die Kinder und Jugendliche regelmäßig und erleben so in den Angeboten ein „Zuhause“. Die Gruppenmitarbeitenden sind verantwortlich für die Leitung der Gruppen und halten gruppendifferenzielle Aspekte, als auch Gewaltprävention oder Vermittlung von sozialen Kompetenzen im Blick. Im April 2019 fand die Kinderbibelwoche mit ca. 140 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren in Vorhalle statt. Die Projektwoche wurde von 39 engagierten Mitarbeitenden unter Leitung des Bildungsreferenten geplant und durchgeführt.

Im Berichtsjahr fanden weiterhin wieder regelmäßig (4 x im Jahr) die Jugendabende „United“ statt. Dieses Angebot wird nach wie vor von Jugendlichen für Jugendliche geplant und durchgeführt. Beratung und Begleitung geschieht auch hier durch den Bildungsreferenten.

Im Zusammenhang mit unserem Naturgartenprojekt „Im Stell“ konnten wir im Jahr 2019 wieder einen Kinderumwelttag durchführen. Unter dem Thema „Was fliegt denn da?“ konnten sich die Kinder mit den heimischen Singvogelarten beschäftigen, selbst Nisthilfen bauen, Vogelstimmen hören und erkennen. Die Teilnehmenden im Alter von 7-12 Jahren präsentieren beim abschließenden vegetarisches Kräutermenu die „Ergebnisse“ den Eltern und Verwandten.

Seit vielen Jahren ist der CVJM Hagen „Waldpate“ und pflegt ein Waldstück in Hagen-Vorhalle. Mit den Kindergruppen wurden im Jahresverlauf zwei Waldreinigungen durchgeführt und so das Umweltbewusstsein der Kinder geschärft.

TEN SING

Die TEN SING-Arbeit kann auf ein gelungenes Jahresprojekt 2018/2019 zurückblicken. Bei der Open Air-Show auf dem Vereinsgelände waren die Zuhörer von der Qualität der Darbietungen begeistert. Die neu gebildete Gruppe hatte sich gut entwickelt und konnte den Showauftritt mit viel Begeisterung durchführen. Mindestens genauso wichtig für den Prozess der Jahresprojekte ist aber auch die Entwicklung von selbstverantworteten Strukturen und Arbeitsabläufen im Gruppeninneren. Hier konnte die TEN SING-Leitung wichtige Impulse setzen und

die Teamer*innen in den Gestaltungsprozess miteinbeziehen. So konnte bei TEN SING besonders auch in der Förderung von sozialen Kompetenzen, bei angeleiteten Gruppenprozessen und Teilhabe an Verantwortung wichtige Akzente gesetzt werden. Die Gruppe organisiert sich mit Teamleitungen und beschließt Vorgehensweisen. Der TEN SING Leiter ist hierbei meistens Moderator. Die Teamleitungen werden nach wie vor im Gesamtschulungskonzept des CVJM Hagen ausgebildet und geschult.

Bildungs- und Schulungsmaßnahmen

Die Schulungs- und Bildungsmaßnahmen im Berichtsjahr wurden vom Bildungsreferenten teilweise in Zusammenarbeit mit langjährig ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt. Schulungs- und Fortbildungsinhalte waren u.a. gruppendifferentielle Prozesse erkennen und steuern, Kindeswohlgefährdung, Entwicklungspsychologie, Kommunikation u.v.m.

Außerdem werden regelmäßig Mitarbeitende zu den überregionalen Schulungen des CVJM Westbund gemeldet.

Bei einer Begegnungsreise mit Mitgliedern aus der polnischen Partnergemeinde in Czestochowa in Meißen / Sachsen konnten die Jugendlichen zum Teil erste internationale Kontakte knüpfen und über den „eigenen Tellerrand“ hinausschauen. Die Begegnung förderte die weiteren Überlegungen zu regelmäßigen Begegnungstreffen in der Zukunft.

Mitarbeiter*innen

Der CVJM Hagen gestaltet seine Arbeit mit einer Vielzahl von ehrenamtlich Mitarbeitenden. Die Gewinnung, Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen ist ein wesentlicher Teil der Aufgaben des Bildungsreferenten. Neben den im Erhebungsbogen genannten ehrenamtlich Tätigen kommen weitere Helfer und Projektmitarbeiter in weiteren Arbeitsfeldern des CVJM Hagen hinzu (Naturgarten, internationale Arbeit etc.) Die Betreuung der Mitarbeitenden ist wichtig für die Fortführung der Arbeit des CVJM Hagen. Wir sind dankbar dafür, dass dies nach wie vor u.a. durch die finanzielle Förderung des Bildungsreferenten möglich ist.

Jugendring

Zu den Aufgaben des Jugendbildungsreferenten gehörte des Weiteren die Mitarbeit im Vorstand des Jugendring Hagen. Als stellvertretender Vorsitzender konnte die Vernetzungsarbeit des Jugendrings gefördert werden. Mit der Neubesetzung der Planstellen im Jugendring, der Organisation und Verteilung von Zuschussgeldern, den Entwicklungen im Bundesprojekt „Demokratie Leben!“ sowie der Unterstützung der Arbeit der Mitgliedsverbände im Jugendring konnte der Vorstand im Jahr 2019 wesentliche Aufgaben durchführen und eine für die Hagener Jugendverbände wichtige Funktion einnehmen.

Februar 2020

Thomas Schickhaus

DGB Jugend Hagen



Verbandliche Gremienarbeit

Wichtigster Ausgangspunkt der gewerkschaftlichen Jugendarbeit sind die regelmäßigen Treffen der Jugendgremien der Gewerkschaften. So tagen der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall und der Bezirksjugendvorstand der ver.di Jugend jeweils monatlich, der OJA zusätzlich zwei Mal im Jahr zur Klausur, um sich über wichtige Themen junger Arbeitnehmer*innen auszutauschen, ihre gemeinsamen Positionen zu diskutieren ihre Aktivitäten zu planen.



Arbeitnehmer*innen-Rechte und Mitbestimmung

Elementare Kernaufgabe der DGB Jugend war auch in diesem Jahr die Bildungsarbeit zu den **Rechten und Mitbestimmungsmöglichkeiten junger Menschen in Ausbildung und als junge Arbeitnehmer*innen**.

So wurde am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg im Rahmen der **Berufsschultour** in Schulklassen Seminareinheiten abgehalten, in denen es um „**Deine Rechte in der Ausbildung**“ ging und Einrichtungen wie Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen vorgestellt wurden. Dabei wurden Auszubildende des von Problemen geprägten Hotel-

und Gaststättengewerbes über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung informiert. Die Berufsschultour wurde gemeinsam mit der Gewerkschaften Nahrung-Genuss-Gaststätten und Verdi durchgeführt.

Beim Berufsschultag wurden Schülerinnen und Schüler mit einem Informationsstand über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung, bei Praktika und Nebenjobs und über das Jugendarbeitsschutzgesetz informiert. Zusätzlich wurden ihnen auch Hilfestellungen im Übergang Schule und Beruf, wie Tipps und Tricks bei Bewerbungsunterlagen, Überblicksmaterialien zu der Vielzahl der existierenden Ausbildungsberufe vermittelt.



Mit einer Aktionswoche haben wir diese Themen auf mit Schüler*innen am Cuno-BK und auf den Kaufmannschulen bearbeitet.



In verschiedenen Seminaren hat die IG-Metall Jugend und die ver.di Jugend gewählte Jugendauszubildendenvertreter*innen und ehrenamtlich Aktive über rechtliche Grundlagen in der Arbeitswelt und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb informiert.

1. Mai – Tag der Arbeit

Traditionell gab es außerdem wieder einen Jugendblock beim traditionellen Festtag der Gewerkschaften, dem **Ersten Mai**. Unter dem Motto „Still loving Solidarity?“ trat die Gewerkschaftsjugend gemeinsam auf. Junge Ehrenamtliche aus den verschiedenen Gewerkschaften hatten sich zuvor getroffen, um den gemeinsamen Auftritt auf der 1.Mai-Demonstration und einen **Redebeitrag** auf der Bühne vorzubereiten und zu halten.



Hagener GeDenken

Zum zweiten Mal fand im April das Hagener GeDenken statt. Im Mittelpunkt stand das Gedenken an Hagener Opfer des Nationalsozialismus. Drei inhaltliche Programmpunkte und zwei

musikalische Beiträge füllten das gut zweistündige Programm. Verschiedene Beiträge der Jugend sind dabei besonders hervorzuheben: Auszubildende der Hagener Stadtverwaltung stellte vor, wie sie eine nutzbare Datenbank über alle Haggener Stolpersteine einrichten. Dies war eine Fortführung der Vorstellung vom letzten Jahr. Eine Kinder-Theaterprojekt stellte Szenen passend zum Abend dar.



Politische Bildung

Zentraler Bestandteil der Bildungsarbeit war 2019 die Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus.

Die DGB-Jugend setzt sich für eine demokratische, offene und tolerante Gesellschaft sowie ein gutes, diskriminierungsfreies Leben für alle ein. Die Arbeit gegen Rechtsextremismus und -populismus nimmt daher einen hohen Stellenwert ein.

Sonstiges

Bei der Verdi-Jugend übernahm die Kollegin Gülsüm Palaz die Stelle der Kollegin Isabelle Mantik.

27. Januar 2020, Philipp Siewert

Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen



Sachbericht Jugendbildungsreferent für das Jahr 2019

Referat für Kinder und Jugendarbeit

Die evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen organisiert mit dem Referat Kinder und Jugendarbeit den Jugendverband Evangelische Jugend auf der Kirchenkreisebene. Sie ist damit Dachverband der evangelischen Jugendarbeit und freier Träger der Jugendhilfe als Jugendarbeit der evangelischen Kirche in Hagen.

1. Organisation, Struktur, Reichweite der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Evangelische Jugend hat ihren Sitz innenstadtnah auf dem ehemaligen „Elbers-Gelände“ im Gebäude „Himmel@Erde“ in der Dödterstr. 10 in Hagen. Hier befinden sich adäquate Büro- und Veranstaltungsräume. In unmittelbarer Nähe, in der Dödterstr. 12 stehen weitere Räume zur Verfügung, die insbesondere für die Arbeit des Kinder- und Jugendzirkus Quamboni genutzt werden und sich vor allem für die praktische (spiel- und theaterpädagogische, erlebnisorientierte) Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eignen. Die Räumlichkeiten in der Dödterstr. 10 eignen sich primär für die Bildungsarbeit (Seminare, Workshops) und für die Bedürfnisse von Planungsgruppen und Gremien.

Das Engagement ehrenamtlich Mitarbeitender ist eine tragende Säule der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bereits jüngere Jugendliche werden mit (kleineren) Aufgaben betraut, können in Verantwortung hineinwachsen und für ihre Persönlichkeitsentwicklung wichtige Erfahrungen sammeln. Die Arbeit der Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen wird vom synodalen Jugendausschuss begleitet, mitgestaltet und verantwortet.

Insgesamt arbeitet die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen in fünf Kooperationsräumen, von denen vier auf dem Gebiet der Stadt Hagen liegen. In diesem Bereich organisieren und gestalten Kooperations-Jugendausschüsse die Arbeit aktiv mit.

Auch innerhalb der Kooperationsräume gibt es noch weitere gemeindliche Jugendausschüsse. In allen Ausschüssen und Gremien ist die Mitverantwortung und Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die über die Ausrichtung und Inhalten der Arbeit bis hin zu der Finanzmittelverwaltung mitentscheiden, ein fundamentales Grundprinzip.

2. Jugendbildungsreferenten

Der Dienstsitz des Jugendbildungsreferenten befindet sich ebenfalls in der Dödterstr. 10.

2.1 Aufgaben des Jugendbildungsreferenten

Dem Jugendbildungsreferenten kommt als Leiter des Referats Kinder und Jugendarbeit eine Schlüsselposition im Blick auf die strukturelle wie inhaltliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu. Im Jahr 2019 gab es einen

Wechsel in der Leitung des Referats. Herr Lingenberg hat zum 31.5.2019 seine Arbeit im Referat beendet. Vom 1.6.2019 bis 31.12.2019 wurden die Leitungsaufgaben kommissarisch von den Fachkräften Kai Haßelberg und Markus Wessel wahrgenommen.

2.1.1 Arbeit mit hauptberuflich Mitarbeitenden

Die evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen hat im Berichtsjahr 15 Jugendreferent/-innen auf 12 Vollzeitstellen beschäftigt. Hinzu kommen drei weitere Mitarbeitende in der Verwaltung des Referates und weitere Projektmitarbeitende. Der Jugendbildungsreferent ist als Dienstvorgesetzter hier z.B. verantwortlich für

- die Leitung wöchentlicher Teambesprechungen
- Koordination der Arbeit der Jugendreferent*innen
- die Organisation/Leitung des Konventes, insbes.
- Koordination gemeinsamer Veranstaltungen
- Information über aktuelle Themen
- Ansprechpartner für berufspolitische, pädagogische und theologische Fragestellungen, sowie Fachberatung
- Kollegiale Beratung
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Freizeitmaßnahmen und Projekten
- Unterstützung bei der Akquise und Abrechnung von Zuschüssen und Drittmitteln
- Vernetzung der Angebote für Kinder und Jugendliche in Gemeinden, Projekten und Jugendzentren
- tragfähige Organisationsstrukturen in der Arbeit des Referates
- Qualitätsmanagement (z.B. Kinderschutz, Krisenplanung u.a.)

2.1.2 Arbeit mit ehrenamtlich Mitarbeitenden

Das starke Engagement Ehrenamtlicher ist ein Wesensmerkmal der Ev. Jugend als Jugendverband. Seit Bestehen der ev. Kinder- und Jugendbewegung ist diese auf Partizipation ausgerichtet. Dies entspricht auch den Prinzipien der Dachorganisation (EKvW), die sich ebenfalls über demokratische Gremien organisiert. Jugendliche und junge Erwachsene können (und sollen) sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in die Ev. Jugend und damit in gesellschaftliche Prozesse einbringen, sich erproben, Verantwortung übernehmen und die Angebote, Strukturen und Konzeptionen maßgeblich mitgestalten. Die hauptamtlichen Jugendreferent*innen haben die Aufgabe, diese ehrenamtliche Arbeit fachlich zu begleiten. Sie sichern die Kontinuität und Qualität der Angebote ab, indem sie das Engagement der Ehrenamtlichen fördern, unterstützen und sie als Jugendleiter*innen aus. Auch diese Aufgaben werden maßgeblich vom Jugendbildungsreferenten

(mit-)gestaltet und wahrgenommen. Hier sind für 2019 u.a. zu nennen:

- AEM Ausbildung ehrenamtlich Mitarbeitenden (JuLeiCa) (ca. 120 Teilnehmende)
- Freizeitleiter-Schulung (ca. 60 Teilnehmende)
- Aussendungsfeier für die Leitungsteams der Ferienfreizeiten (ca. 120 Teilnehmende)
- Mitarbeitenden-Meeting und Dankeschön-Aktion für Ehrenamtliche (ca. 180 Teilnehmende)
- Jugendevent „ExtraZeit“ (ca. 320 Teilnehmende)
- Demokratieprojekte/“Demokratie leben!“ (Sternlauf u.a.)
- Projektarbeit mit Geflüchteten (Sprach- und Kochprojekt)
- Unterstützung in Arbeitskreisen/der Mitarbeitendenteams
- Fachberatung von Gremien/Ausschüssen/Einzelpersonen

2.1.3 Arbeit in Gremien

Der Jugendbildungsreferent wirkt in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen auf synodaler, landeskirchlicher und kommunaler Ebene mit als Mitglied

- regionaler und gemeindlicher Jugendausschüsse
- des synodalen Jugendausschusses
- der Synode des Ev. Kirchenkreises Hagen
- der Geschäftsführendenkonferenz der EKvW
- des Jugendrings (Stellvertretender Vorsitzender/Geschäftsführer)
- des Begleitausschusses „Demokratie leben“
- der AG 1 (AG nch. §78 SGB VIII)
- des Jugendhilfeausschusses der Stadt Hagen
- projektbezogene Arbeitskreise

3. Konzeptionelle Ausrichtung der Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen

Die Arbeit der Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen ist darauf ausgerichtet eine Netzwerkstruktur zu bilden, die die Qualität der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen u.a. durch flächendeckende Bereitstellung hauptamtlicher Kräfte sicherstellt. Damit können wir in allen Kirchengemeinden Angebote für Kinder und Jugendliche vorhalten und zudem als Träger die Jugendzentren Qube (Quambusch), JuVo (Volmetal/Dahl) und das Paulazzo (Wehringhausen) betreiben, sowie im Jugendforum Halden mitwirken. Die Aktivitäten des Referates Kinder und Jugendarbeit sind maßgeblich darauf ausgerichtet die Infrastruktur in den Kirchengemeinden und Jugendzentren vor Ort zu stärken und personelle wie finanzielle Ressourcen sowie Bildungsmittel bereitzustellen. Veranstaltungen, Projekte, Aktionen und Events, die wegen ihres Umfangs nicht von einem Standort alleine getragen werden können, werden auf der kreiskirchlichen Ebene organisiert und durch das Zusammenspiel aller (ehren- und hauptamtlichen) Kräfte ggf. auch mit externen Kooperationspartner*innen ermöglicht. Hier sind die Seminare und Aktionen für Mitarbeitende zu nennen, das Jugendevent „eXtrazzeit“, die Jugendpartnerschaft Indonesien oder die Kindertafel (mit der wir das Mittagessen von Kindern in den Schulen, aber auch soziale Teilhabe wie Sprachförderung, Teilnahme an Freizeiten, Projekten, Kindercircus Quamboni, u.v.a. unterstützen).

Für die Durchführung von Aktionen und Großprojekten halten wir eine Reihe von Bildungsmitteln und Arbeitsmitteln (z.B. Zelte, Bühnenelemente, Veranstaltungstechnik, Fahrzeuge) und Großspielgeräte (z.B. Kletterberg) vor, die bei diesen Gelegenheiten zum Einsatz kommen, aber auch von Gemeinden ausgeliehen werden können.

4. Im Blick: Ferienangebote

In den Schulferien ist die Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen besonders aktiv. Die Mitarbeiter*innen in den Jugendzentren engagieren sich bei den Ferienmaus-Aktionen der Stadt Hagen und tragen so maßgeblich zum Gelingen der verschiedenen Ausflüge, Aktionen und Workshops bei. Das ganzjährige Circusprojekt Quamboni wird auf dem Elbersgelände für alle durch das große Zirkuszelt sichtbar. Drei Wochen lang bewohnen Kinder die Zirkuswagen, erleben Gemeinschaft und üben Tricks und Kunststücke ein, die in mehreren Vorstellungen vor staunendem Publikum präsentiert werden.

In Kooperation mit einzelnen Kirchengemeinden werden zahlreiche Ferienfreizeiten durchgeführt, die i.d.R. jeweils von Jugendreferent*innen geleitet und von ehrenamtlichen Teams

durchgeführt werden. Die fachliche Begleitung der Ferienangebote ist ebenfalls Teil der Tätigkeit des Jugendbildungsreferenten. Er wirkt mit bei der Organisation, Koordination und Durchführung, ist fachlicher Berater, Ansprechperson im Blick auf Qualitäts- und Beschwerdemanagement und koordiniert und unterstützt die Mittelbeschaffung (bspw. Beantragung/Abrechnung der Zuschüsse von Land und Kommune). Während anderenorts die Ferienfreizeitarbeit zum Teil stark rückläufig ist können wir uns über großen Zuspruch freuen: Im Jahr 2019 waren erneut rund 250 Kinder und Jugendliche mit der Ev. Jugend im Kirchenkreis mit Ferienfreizeiten unterwegs und wurden von rund 50 Mitarbeitenden begleitet.

5. Im Blick: Ausbildung ehrenamtlich Mitarbeitender

Bereits seit vielen Jahren führt die Ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen neben der Freizeitleiter*innen-Schulung die Ausbildung ehrenamtlich Mitarbeitender (AEM) in der ersten Herbstferienwoche durch. Die Ausbildungsleitung (einschl. der Organisation, Koordination und Mittelbewirtschaftung) obliegt dem Jugendbildungsreferenten. Das Seminarformat wird von allen Jugendreferent*-innen der ev. Jugend im Kirchenkreis Hagen unterstützt und von erfahrenen Ehrenamtlichen gemeinsam realisiert. 2019 wurde die AEM mit rund 120 Teilnehmenden durchgeführt. Die Ausbildung orientiert sich an den Standards für die JuLeiCa-Ausbildung und entspricht den Qualitätsstandards der Ausbildung Ehrenamtlicher im Bereich der EKvW. Die Teilnahme an einem Grund- und einem Aufbaukurs sowie an einem Erste-Hilfe-Kurs berechtigt zur Beantragung der JuLeiCa, darüber hinaus wird den Teilnehmenden das Zertifikat „Evangelisch Qualifiziert“ der ev. Landeskirche verliehen.

Hagen, den 27. Januar 2020

Markus Wessel

Dipl.-Soz.Arb, Dipl. Gemeindepädagoge

Diakon Kai Hasselberg

BA Soziale Arbeit, BA Gemeindepädagogik

EFG Hohenlimburg

In unserer Kirchengemeinde gibt es drei Gruppen für die Kinder und Jugendarbeit. Zum einen ist es der am Sonntag stattfindende Kindergottesdienst „KiGo-young-power“, die Teenie- und die Jugendgruppe „Homezone“.

Die HOMEZONE

Jedes Jahr bzw. jedes Halbjahr, steht bei uns unter einem bestimmten Motto.

2019 war es: „Young-Generation“

Als Gruppe einer Kirchengemeinde geht es uns darum über die christlichen Werte in unserer Gesellschaft und Kirche nachzudenken. Wir beschäftigen uns mit Fragen wie: Warum lebe ich eigentlich? Was ist der Sinn meines Lebens? Und was hat Gott damit zu tun? Dreieinigkeit – Was ist das denn? Wer war Jesus? Was ist die Taufe? Und was ist denn eigentlich Nachfolge? Was heißt es, Christ zu sein? Und wie lebe ich als Christ? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Wir machen uns zusammen mit den Jugendlichen auf die Suche nach Antworten und lernen dabei die Grundlagen des Christlichen Glaubens kennen.



Neben dem wöchentlichen Programm unternehmen wir als Jugendgruppe viele weitere Aktivitäten. Z.B. Der regelmäßig stattfindende Informations- und Gebetsabend „Shockwave“ im März. Es ist eine Initiative der Organisation Open Doors Deutschland, die sich weltweit für verfolgte Christ*innen einsetzt. Jedes Jahr ist ein spezielles Land im Fokus, 2019 war es Pakistan. Jugendgottesdienst „Life-Line“ in Gummersbach und natürlich eigene Jugendgottesdienste in unserer Gemeinde. Ein weiteres Highlight war das alljährliche Schlittschuh laufen und ein



Kinoabend. Zu sehen gab es, nach einer wahren Begebenheit in den USA, den Film „Gott ist nicht tot“. Gemütliche Sitzgelegenheiten, Popcorn, Chips und Getränke dürften dabei nicht fehlen. Von der Jugend eingeladen wurde die gesamte Gemeinde und Freunde. Fast alle Plätze waren belegt.

Unser Frühjahr-Highlight: Die WoKo
Neun Tage lang verbrachten wir als Jugend in der Gemeinde zusammen zum „Wohnen und Kochen“. Eine Woche lang zusammen Zeit verbringen, sich besser kennenlernen, Freundschaft pflegen, zusammen den Tag gestalten. Außerdem gab es viel Spaß und Action, Zeit für Auseinandersetzung mit der Bibel und Möglichkeiten, Gott kennenzulernen und zu erleben.

Weitere Aktionen sind kochen, backen, Senioren besuchen, Schnitzeljagd, Schwimmen gehen usw...

Der KIGO

Der KiGo ist für die Kleinen von 4 – 12 Jahren. Auch hier geht es darum den Kindern die Bibel zu erklären und ihnen für ihr Alter gerecht, einen Zugang zu schaffen. Neben dem sonntäglichen Treffen unternimmt der KiGo einiges mit den Kindern.

Z.B. die KiGo-Freizeit. Bei strahlendem Sonnenschein gab es ein Geländespiel, zum Abendessen ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Würstchen, und abends konnten die Kinder ihre Kreativität am bunten Abend unter Beweis stellen. Am Ende waren wir alle müde und glücklich. Dann gibt es auch einen Ausflug-Tag mit den Eltern. In diesem Jahr ging es zum Baumwipfelpfad nach Waldbröhl.

Wir sind dankbar für alle Mitarbeiter*innen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit einsetzen.



Kirche am Widey, EFG Hagen

In unserer Gemeinde gibt es viele Gruppen für Kinder und Jugendliche. Die Gruppen, die vom Stadtjugendring unterstützt werden, möchte ich im Folgenden kurz vorstellen.

Volme Kids

Volme Kids ist unsere Kindergottesdienstgruppe für Kinder von 06 – 12 Jahren. In unseren wöchentlichen Treffen beschäftigen wir uns mit Themen aus der Bibel und des alltäglichen Lebens. Wir hören Geschichten, spielen Spiele, basteln und tauschen uns aus. Im Sommer haben wir einen Ausflug in den Sauerlandpark in Hemer unternommen. Neben viel Zeit zum gemeinsamen Spielen auf den diversen Spielplätzen haben wir das Felsenmeer besichtigt und gelernt, wie Bienen Honig machen. Im Advent haben wir uns mit dem Thema Nächstenliebe und soziale Verantwortung befasst. An drei Sonntagen haben wir zusammen Kekse gebacken und diese in der Suppenküche in Hagen verschenkt.

Ho(r)st

Jeden Freitag treffen wir uns in den Jugendläufen der Gemeinde um gemeinsam zu kochen und zu essen. Danach gestalten wir gemeinsamen ein buntes Programm. Dieses besteht im Wechsel aus thematischen Abenden und Fun Aktionen. An besonderen Aktionen haben wir dieses Jahr unternommen: Einen Volleyball Nachmittag mit Picknick, Outdoor-Golf im Hamecke Park, selbst gestaltete Mini Golf Stationen in der Gemeinde, eine Nerf-Schlacht und eine Waffel Backaktion für ein Konzert der Band Green. Zusammen mit Feg Hagen haben wir einen Casinoabend gestaltet, eine Outdoor Koch Aktion auf dem Ahornerlebt, sowie mehrere gemeinsame Jugendgottesdienste gefeiert. Außerdem haben wir die Teens, die mit dem Biblischen Unterricht abgeschlossen haben, mit einer Laser Tag Aktion in unserer Gruppe willkommen geheißen.

BU (Biblischer Unterricht)

Nach dem wir den Jahrgang 2018/2019 mit einer gemeinsamen Freizeit mit anderen BU-Gruppen und einem Fest-Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest beschlossen hatten, startete nach den Sommerferien unser neuer Jahrgang 2019/2020 mit unserem großen BU-Tag. An diesem BU-Tag haben wir uns bei diversen erlebnispädagogischen Spielen kennen gelernt, gemeinsam Pizza gebacken und den Tag beim Arrow Tag spielen ausklingen lassen. Unsere BU Gruppe trifft sich zweiwöchentlich und bearbeitet gemeinsam über einen Zeitraum von zwei Jahren das Alte und Neue Testament.

Für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey: Janis Winterhoff

FeG Hagen

2019 – (K)ein Jahr wie jedes andere

Eine Woche miteinander Leben teilen. Das war das Motto der GeWo (Gemeindewohnwoche) im März 2019, zu der sich rund 10 Jugendliche anmeldeten. Eine Woche in der wir gemeinsam im Gemeindehaus wohnten. Jeder ging von dort zu seinen gewöhnlichen Terminen (Schule, Sport, ...) und die restliche Zeit wurde miteinander verbracht. Besonders begeistert waren die Teilnehmer*innen vom Samstag, an dem wir nach Düsseldorf fuhren, um Mister X zu spielen. Diese Woche war der absolute Höhepunkt 2019 der Jugendgruppe der Freien evangelischen Gemeinde Hagen. Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Jungs-/Mädelsabend mit der Jugendgruppe von der Kirche am Widey. Die Mädchen genossen den sommerlichen Abend mit einer Wanderung um die Glörtalsperre, die mit einem gemeinsamen Picknick abschloss. Die Jungs stellten ihre Überlebenskünste in der Natur auf die Probe. Zunächst galt es Holz für ein Lagerfeuer zu sammeln und zu spalten, bevor dann jeder auf der entstehenden Glut sein halbes Hähnchen garen konnte. Das so in der Wildnis zubereitete Essen schmeckt doch gleich viel besser. Ebenso waren wir Bowlen, Lasertag spielen und haben uns im Ultimatefrisbee -Spielen im Dunkeln versucht. Neben den actionreichen Highlights haben wir uns im zweiten Halbjahr unter dem Motto „Ich einfach (un)verbesserlich“ mit unserem Verhalten gegenüber unserer Umwelt und uns selbst beschäftigt. Was bleibt zu sagen: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von knapp 10 Jugendlichen und 4 Mitarbeiter*innen. Wir treffen uns jeden Freitag in der Schulzeit von 19:00 bis 21:30 Uhr in unserem Gemeindehaus im Märkischen Ring 39. Wenn du zwischen 14 und 17 Jahren bist, komm gerne mal vorbei. Und wenn du Hunger mitbringst, schadet das nicht, denn oft gibt es auch etwas Essen in der Jugend.

Wenn du noch etwas jünger bist, wäre die Jungschar vielleicht etwas für dich. Die Jungschar trifft sich einmal im Monat am Samstag. In der Jungschar sind wir im Moment 8-10 Kinder. Highlights dieses Jahres waren das Kochduell im Gemeindehaus, der Besuch des Hochseilgartens in Wetter und der alljährliche Besuch auf dem Weihnachtsmarkt.

Auch das Kindertreffen am Sonntagmorgen ging 2019 weiter. Anfang des Jahres wechselte die Hauptleitung für das Programm. Insgesamt kommen jeden Sonntagmorgen 20 Kinder im Alter von 2-12 Jahren, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Dieses Jahr wurde nicht wie in den letzten Jahren ein Krippenspiel eingeübt. Dafür entstand ein lustiges kurzweiliges Video, in welchem die Kinder erzählten, was an Weihnachten passiert ist und wie bei ihnen Weihnachten gefeiert wird. Das Video wurde dann zur Freude aller Anwesenden auf der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Gemeinde präsentiert.

Im Grunde liefen die Programme der Kinder und Jugendarbeit ähnlich wie in den letzten Jahren. Da aber jede Gruppe auch ihre eigene Dynamik entwickelt, ist irgendwie jedes Jahr doch wieder anders als das letzte.

Jugendfeuerwehr der Stadt Hagen



Die Jugendfeuerwehr Hagen wurde 1994 mit den Gruppen Ost in Hohenlimburg und West in Haspe gegründet und 2009 um die Gruppe Nord in Boele sowie 2013 um Süd in Haßley erweitert. Gestartet wurde damals mit je 14 Kindern und Jugendlichen. Um dem großen Ansturm gerecht werden zu können, wurden die Gruppen 2011 auf 20 Mädchen und Jungen aufgestockt. Die Nachfrage ist immer noch immens, so dass die Jugendfeuerwehr Hagen leider gezwungen ist, eine Warteliste zu führen. Um der Nachfrage gerecht zu werden wird zurzeit die Gründung einer neuen Gruppe in Erwägung gezogen.



(Foto Fritz Schaumann)

25 Jahre Jugendfeuerwehr und Notfallseelsorge:

Seit dem 01.02.1994 steht den Hagener Bürgerinnen und Bürgern die erste Sondereinheit der Feuerwehr Hagen zur Verfügung. Seit diesem Tag hat die „Sorge um die Seelen“ in emotionalen Ausnahmesituationen ein festes Zuhause in den Reihen der Feuerwehr. Seit dem 08.06.1994 können sich Jugendliche in der Jugendfeuerwehr Hagen engagieren und so spielernd helfen lernen. Zu den ursprünglich zwei Jugendgruppen „West“ und „Ost“ sind mittlerweile zwei weitere Gruppen hinzugekommen, die Gruppen „Nord“ und „Süd“. Eine weitere ist bereits in Planung, um die aktuellen Wartelisten zu verkürzen. „Ich wünsche der Jugendfeuerwehr und der Notfallseelsorge auf dem Zukunftsweg gute Ideen mit motivierten Mitgliedern und noch mehr interessierten Bürgern und Kindern, welche sich eine Mitarbeit im Ehrenamt bei der Feuerwehr vorstellen können. Es gibt doch letztlich nichts Schöneres, als in einer sinnvollen und erfüllenden Freizeitgestaltung für den Nächsten da zu sein.“, so Veit Lenke in seiner Festrede. Das beide Gruppen niemals ohne ein überragendes persönliches Engagement existieren würden, konnte im Rahmen der Feierstunde ebenfalls gewürdigt werden. So erhielt HBM a.D. Georg Zimpel die Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen, da es ohne sein persönliches Engagement die Notfallseelsorge der Feuerwehr Hagen heute nicht geben würde. Weiterhin wurde HBM a.D. Frank Hesselmeyer mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr NRW in Gold ausgezeichnet. Frank hat durch sein enormes persönliches Engagement die Gründung der ersten beiden Gruppen der Jugendfeuerwehr Hagen überhaupt erst ermöglicht. All dies ist sicherlich „Grund genug zu feiern und Grund genug für mich, Euch zu gratulieren und für die unermüdliche Tätigkeit zu danken.“, so Veit Lenke weiter.

Wir wünschen beiden Sondereinheiten alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre im Dienste der Bürger*innen der Stadt Hagen.

Gott zur sehr, dem nächsten zur Wehr!

Bericht aus der Jugendfreizeit 2019 JF Hagen Gruppe West

Die Gruppe West der Jugendfeuerwehr Hagen befand sich im Zeitraum 13.10.2019 bis 19.10.2019 auf Jugendfreizeit im Schwarzwald. Anlass war das 25-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Hagen. Teilgenommen haben 11 Kinder, im Alter von 10 bis 17 Jahren und 2 Betreuer. Unser zentraler Ausgangspunkt war die Deutsche Jugendherberge in Rottweil. Am Montag, 14.10.2019. machten wir einen Tagesausflug nach Stuttgart. Ein Programmmpunkt war der Besuch des Stuttgarter Flughafens. Dazu hatten wir um 11.30 Uhr eine Führung über den Flughafen gebucht. Da wir etwas früher am Flughafen ankamen gingen wir noch auf die Besucherterrasse, von wo aus wir wunderbar den start- und landenden Flugzeugen zuschauen konnten. Pünktlich um 11.30 trafen wir uns mit unserem Guide. Nachdem dieser uns kurz den Ablauf der Führung erklärt hatte wurde uns ein kurzer Film über Stuttgarter Flughafen gezeigt. Als der Guide mitbekriegt hatte, dass wir eine Jugendfeuerwehrgruppe waren, bot uns dieser an während der Führung auch kurz die Flughafenfeuerwehr zu besichtigen. Dieses Angebot nahmen wir natürlich gerne an. Nach dem Film wurden wir durch die Terminals geführt. Danach mussten wir durch die Sicherheitskontrolle, da wir als nächstes mit einem Bus über das Vorfeld wollten. Während der Fahrt über das Vorfeld hielt der Bus an der Wache der Flughafenfeuerwehr an und wir konnte diese besichtigen. Um unsere Führung fortzusetzen mussten wir auf einen neuen Bus warten. In dieser Zeit konnten wir 3 Flugzeuge beim Starten aus ca.100 Metern Entfernung zugucken. Nachdem wir mit dem Bus unsere Besichtigung des Vorfeldes fortgesetzt hatten wurden wir noch durch die Gepäckabfertigung geführt. Um ca. 14.00 Uhr war die Führung beendet.

Ausflug in den Kletterwald

Es war ein schöner, sonniger Tag innerhalb der Sommerferien 2019 an dem wir gemeinsam mit unserer Jugendgruppe, also der Gruppe Ost der Jugendfeuerwehr Hagen den Kletterwald am Freischütz in Schwerthe besucht haben.

Nach gemeinsamer Fahrt von der Wache zum Kletterwald wurden die Tickets gekauft, woraufhin wir unsere Klettermaterial bekommen haben. Danach bekamen wir eine ausführliche Einweisung um den Park danach ohne Aufsichtsperson des Betreibers erkunden zu dürfen. Nach Kletterfähigkeiten und Erfahrung sortiert durchwanderten wir drei Stunden lang, bei bestem Wetter die Bäume rund um den Freischütz, wobei wir einige lustige und spannende Erinnerungen sammeln und unsere Teamfähigkeit enorm steigern konnten, denn nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Motivation konnten auch die Unerfahrenen die schwereren Strecken bewältigen. Nach einem erfolgreichen aber anstrengenden Tag haben wir noch gemeinsam ein Eis gegessen, bevor es zurück zur Wache ging wo direkt die nächste Überraschung wartete. Ein Betreuer hatte sich die Zeit genommen um für uns alle Pizza zu backen, sodass auch diese in Rekordzeit verspeist wurde, wobei wir gemütlich beisammen saßen und gemeinschaftlich zu der Erkenntnis kamen...Der nächste Ausflug kann nicht schnell genug kommen.

Johanniter-Jugend

Die Johanniter-Jugend (JJ) ist der Jugendverband der Johanniter-Unfall-Hilfe Träger der freien Jugendhilfe. Die JJ will Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, sowie durch Eigeninitiative und –verantwortung Freude und Selbstvertrauen in einem freien Jugendverband zu finden.

Projekte

Jugendsanitätsdienste

Sich einmal fühlen wie ein Großer!- Beim Circus Quamboni oder dem Abenteuerspielplatz haben die Schüler*innen die Gelegenheit ihr gelerntes Wissen im Notfall unter der Anleitung von Jugendgruppenleiter*innen anzuwenden.



Schulsanitätsdienstag

Jedes Jahr treffen sich 500 Schulsanitäter*innen aus ganz NRW, um sich gemeinsam theoretisch und praktisch fortzubilden. Dazu werden unterschiedliche Workshops angeboten, die entsprechend des Interesses ausgewählt werden können.

Schulsanitätsdienst

Über 50 Schüler*innen haben jährlich die Chance sich zu Schulsanitäter*innen an der Erns-Eversbusch-Schule, der Gesamtschule Hagen-Haspe und der Hildegardis-Schule ausbilden zu lassen. Die Ausbildung findet in Form von wöchentlichen Unterrichtseinheiten oder kompakten Wochenendkursen statt. Mit dem erworbenen Wissen können sie so Erste Hilfe im Ernstfall leisten.

Ersthelfer von Morgen

Bereits mit fünf Jahren lernen die Kinder Erste-Hilfe in Kleingruppen spielerisch kennen. In Kindertagesstätten oder Grundschulen werden erste Grundlagen zusammen erarbeitet. Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Ruhr-Lippe Johanniter-Jugend Schillerstraße 18d 58089 Hagen

Kontakt

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Ruhr-Lippe
Johanniter-Jugend
Schillerstraße 18d
58089 Hagen





SJD – Die Falken

Bericht Jugendbildungsreferent*in SJD – Die Falken UB Hagen 2019

Die „Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken“ sind ein Kinder- und Jugendverband, der aus der Arbeiterbewegung entstand. Ziel der Falken ist es, dass Kinder und Jugendliche zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen, die in der Lage sind, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten, ihre Interessen erkennen und gemeinsam mit anderen versuchen, diese durchzusetzen. Aus diesem Grund bestehen in den Falkengruppen Modelle der Mitbestimmung, in denen die Gruppen ihr Programm und das Gruppenetat diskutieren und selbst bestimmen. Zusammen mit den Jugendlichen und Kindern werden Zeltlager, Freizeiten, Seminare und Gruppenstunden organisiert. Wir wollen junge Menschen befähigen, aktive Gesellschaftsmitglieder zu werden, die ihre Umwelt verstehen, hinterfragen und auch kritisieren können. Wir setzen uns dafür ein, dass die Meinung von Kindern und Jugendlichen ernst genommen wird und sehen uns als einer ihrer Vertreter gegenüber Parteien und Staat. Die Falken in Hagen arbeiten zudem mit Jugendlichen in verschiedenen Jugendzentren zusammen. In den Jugendzentren werden für die Gruppen, teilweise auch als offenes Angebot, verschiedene Projekte angeboten. Die Jugendgruppen beteiligen sich zudem an regionalen Aktivitäten, wie dem Gewerkschaftstag am 1. Mai oder am Weltkindertag. Hervorzuheben an unserer lokalen Arbeit ist, dass deutlich über die Hälfte der Jugendlichen, die die Angebote der Falken wahrnehmen und mitgestalten, einen Migrationshintergrund haben oder Geflüchtete sind.

Außer den regelmäßigen Gruppenstunden, Seminaren im Bereich politischer Bildung und Organisation von Festen und Veranstaltungen, wie auch Veranstaltungen zum Internationalen Weltfrauentag, Weltkindertag und zum 1. Mai, setzten wir, gerade in Zeiten in denen sich Fremdenfeindlichkeit, politische und militärische Konflikte sowie die Angst vor fremden Kulturen wieder verstärkt zeigen, ein Zeichen für Toleranz, Erinnerung und interreligiöses Lernen und reisten mit Jugendlichen aus den drei Jugendzentren zu verschiedenen Gedenkstätten des Holocaust und Judentum. So waren wir unter anderem in Mechelen/Belgien und in der Gedenkstätte KZ Neuengamme bei Hamburg. Diese begleiteten wir mit inhaltlichen Seminaren und wurden von allen Beteiligten als eine tolle Erfahrung wahrgenommen. Auch bei der U-18-Wahl beteiligten wir uns und die Kinder und Jugendlichen gestalteten schöne Wahlurnen, informierten sich über Politik und kamen ins Gespräch über Dinge, über die sie sonst nicht sprechen.

In den Sommerferien besuchten uns unsere Freund*innen aus Smolensk und wir wieder unsere Freunde in Smolensk. Diesmal konnten wir uns glücklich schätzen und mit dem Flugzeug anreisen und so trafen wir recht erholt an und verbrachten gleich den ersten Abend mit alten und neuen Bekannten. In Smolensk nahmen wir unter anderem an einem Camp von Schüler*innen aus Smolensk teil, besuchten verschiedene Museen und beschäftigten uns mit dem Thema der internationalen Solidarität und interkulturellen Zusammenarbeit. Auch die wohl größte Stadt Europas, Moskau, wurde besichtigt. Neben einer großen Menschenmasse hat die Hauptstadt noch einiges mehr zu bieten. So kennt jede*r den Kreml und den Roten Platz und hat sich die ein oder andere Blase am Fuß gelaufen. Die Begegnung in Hagen lief unter dem Thema Fremdenfeindlichkeit – Das hatten wir doch schon mal und wir besuchten dazu verschiedene Orte in Hagen und der Umgebung wie den Bunker oder die Ausstellung an der Steinwache in Dortmund. Auch ein paar theoretische Workshops gestalteten wir gemeinsam. Die Jugendlichen wurden wie in den letzten Jahren in unserer Gästewohnung auf dem Falkenhof und dem Jugendzentrum Altenhagen untergebracht. Die deutschen Teilnehmenden schliefen zu Hause, verbrachten aber von Frühstück bis Abendessen ihre Zeit in Altenhagen mit den russischen Gästen. Besonders schön war in diesem Jahr, dass die deutschen Teilnehmenden zum größten Teil im Anschluss an die Begegnung in Hagen mit nach Smolensk geflogen sind und so Freundschaften vertieft werden konnten.

Jahresbericht 2019

Wir sind seit vielen Jahren mit Jugendlichen aus der türkischen Stadt Mugla befreundet. Das Ziel bei unserer Jugendbegegnung im Jahr 2019 war es, sich mit dem Thema Demokratie und Teilhabe auseinanderzusetzen und die Kenntnisse zum Thema zu erweitern und zu vertiefen. Einerseits sollte die Auseinandersetzung mit diesem Thema Selbstbildungscharakter haben, andererseits sollte der Blick für das Geschehen in der Welt geschärft werden. Gleichzeitig sollten die Jugendlichen für die Menschenrechte und politischen Entwicklungen sensibilisiert und motiviert werden. Zum Glück konnten wir in diesem Jahr auch die Rückbegegnung nach Hagen organisieren. Diese war im letzten Jahr auf Grunde der politischen Situation in der Türkei leider ausgefallen. So begrüßten wir die Gäste in den Herbstferien und verbrachten eine spannende Woche miteinander.



Des Weiteren kamen im Frühsommer junge Studentinnen aus Smolensk nach Hagen, um hier einen Einblick in die Berufswelt besonders im sozialen Bereich zu erhalten. Gemeinsam mit den Hagener Jugendlichen absolvierten sie ein Praktikum in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dadurch lernten die Jugendlichen, sowohl die Smolensker wie auch die Hagener, das Berufsbild besser kennen. Die Jugendlichen bekamen tiefere Einblicke in die Soziale Arbeit und entwickelten eigene berufliche Perspektiven.



Neben den obengenannten Aktivitäten haben die Falken wieder Spielmobileinsätze und Schwimmprojekte für junge Geflüchtete und EU-Zugewanderte angeboten, welche auch gerne angenommen wurden. Außerdem wurden einige Ausflüge in die nähere Umgebung organisiert, an denen die „neuen“ Hagener*innen mit Begeisterung teilnahmen. Das Ziel war es, die Menschen weiterhin oder auch neu willkommen zu heißen und sie mit Hagen und der Umgebung vertraut zu machen. Gleichzeitig sollten diese einen Einblick in die Jugendverbandsarbeit bekommen und motiviert werden, sich zu engagieren. Dies hat zum Teil auch sehr gut funktioniert, so hat sich der OV Wehringhausen neue Vorsitzende und Beisitzer*innen gewählt, die aus Rumänien nach Hagen ausgewandert sind. Auch im nächsten Jahr planen wir entsprechende Programme, um junge Menschen für die Jugendverbandsarbeit zu motivieren. So sollen geförderte (Kurz-)Zeltlager stattfinden, um die Kinder und Jugendlichen klassische Jugendverbandsaktionen näher zu bringen. Zum Abschluss des Jahres haben wir uns noch an der Kam-

pagne zum Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention beteiligt und selbst eine Geburts-
tagsparty dazu auf die Beine gestellt. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich spielerisch
über die Konvention informieren und lernten so auch Möglichkeiten kennen, wie sie zu ihren
Rechten kommen.



Sportjugend Hagen

Die Sportjugend Hagen ist der größte Jugendverband in Hagen. Über 15.000 Kinder und Jugendliche sind Mitglieder in den verschiedenen Hagener Sportvereinen. Die Sportjugend Hagen ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und damit auch für alle Kinder und Jugendlichen in der Stadt Ansprechpartner in Sachen Sport.

Zu den wichtigsten Aufgaben zählen die Organisation und die Durchführung des „Sportehrentages der Jugend“ und alle 2 Jahre der „Stadtjugendtag“ sowie zahlreiche Aktionen wie z.B. Fahrten, Freizeiten und Sporthelfer-Fortbildungen, die in Kooperation mit anderen Trägern der Jugend, Vereinen oder der Stadt stattfinden. Hier gilt das Motto „Gemacht werden kann alles, was Spaß macht und realisierbar ist“.

Natürlich kann die Sportjugend Hagen nicht alle Aktionen und Veranstaltungen alleine planen und durchführen, sondern ist ganz wesentlich immer auf die Mithilfe von Vereinen und weiteren ehrenamtlichen Helfern angewiesen. Wer mitmachen will, ist jeder Zeit willkommen.

„Der Sport fördert die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“, „Der Sport spricht alle Sprachen“, „Sport ist gelebte Integration“ - so die weit verbreiteten Annahmen, die den Sport aufgrund seiner grenzüberschreitend gültigen Regelwerke und Werte als völkerverbindendes Mittel der Integration darstellen. Eine besondere Rolle bei diesen Überlegungen nehmen dabei die Sportvereine ein, schließlich erhebt der organisierte Breitensport den Anspruch, einen auf Toleranz und Offenheit basierenden Sport für alle anzubieten.

Sportehrentag der Jugend



WP / Gruppenbild Jugendehrung 2019

Das Forum der Sparkasse HagenHerdecke war sehr gut von Sportlern, Eltern und Trainern besucht, die alle die Ehrung der erfolgreichsten Hagener Nachwuchssportler*innen des Jahres 2018 verfolgten.

Am 11.03.2019 wurde die Jugend-Sportlerehrung nach Jahren mal wieder im großen Veranstaltungssaal der Sparkasse durchgeführt. 86 Nachwuchssportler*innen im Alter von 12 – 18 Jahren verdienten es sich in 9 Sportarten durch überregionale, nationale und teilweise sogar

internationale Erfolge im Jahr 2018 in Gold, Silber oder Bronze sowie einer Sonderehrung für zu junge Sportler*innen und auch zwei über Jahrzehnte im Jugendsport tätige Trainer*innen durch die Sportjugend Hagen ausgezeichnet zu werden.

Umrahmt wurden die Ehrungen von einem abwechslungsreichen Programm. Für Musik sorgte die Band „Kunstblut“. Professor Stefan Schneider von der DSHS Köln moderierte die Ehrung und hat einen Science Slam zum Thema „Von Jugendlichen und Astronauten – wie Sport die kognitive Leistungsfähigkeit verbessert“ vorgetragen. Das Programm kam sehr gut beim Publikum an.



Sportehrentag der Jugend 11.03.19

Städtetrip nach Brüssel

Am 23.03.19 frühmorgens startete die Sportjugend ihre Fahrt per Bus nach Brüssel. Eine gemischte Gruppe von Sportlern „Junior bis Senior“ fuhren mit.

Erster Stopp war am Wahrzeichen von Belgien - das „Atomium“. Dann ging es weiter zum Europäischen Parlament mit Besuch des Europa-Parks und Haus der Geschichte mit seiner Geschichts-Ausstellung Europa 1945 bis heute. Anschließend Weiterfahrt in die City und zu Fuß eine Stadtführung vom königlichen Palast aus, über den Kunstberg zum Manneken Pis und der großen Kathedrale sowie dem „Grand Place“ mit Rathaus und um noch weitere Sehenswürdigkeiten zu finden. Anschließend erkundeten die Jugendlichen in Kleingruppen die Brüsseler City und waren beeindruckt von dem Flair der belgischen Metropole.



Gegen Abend fuhr der Bus zurück und war pünktlich ohne Staus wieder in Hagen.

Sporthelfer*innen-Fortbildung vom 23. – 24.05.19

Alljährlich bietet die Sportjugend im SSB Hagen e.V. in Kooperation mit weiterführenden Schulen eine Fortbildung für Schüler*innen als „Sporthelfer*innen“ in den Schulen an. Im Sport- und Bildungszentrum Schloß Oberwerries in Hamm nahmen 48 Jugendliche aus 7 Hagener Schulen an dieser Fortbildung mit Erfolg teil.

Familientag anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Stadtsportbundes

Im Ischeland-Stadion fand ganztägig am 15.06.19 Sport und Spaß für die ganze Familie statt. Es wurden angeboten das Sportabzeichen für Jung und Alt, das Kinder-Bewegungsabzeichen und viele

Mit-Mach-Stationen für Eltern und Kinder.

Ferien-Aktionstag „Paddling, Kanu, Segeln“ am 23. Juli 2019



Das Ferienangebot der Sportjugend Hagen am 23.07.2019 in Kooperation mit dem Yacht-Club Harkortsee e.V. in Vorhalle begann für die teilnehmenden Kinder mit einer Einweisung in die Sportarten Paddeln auf dem Board und im Kajak sowie Segeln. Es wurden die wichtigsten Seemannsknoten geübt und dann ging es für alle mit Schwimmwesten an den Harkortsee.

Alle Kinder waren mit viel Spaß aktiv dabei und bei der Hitze war ein Sprung oder Fall vom Paddling-board in den See eine angenehme Abkühlung.

Sport-Camp „Ernährung, Bewegung, Fit sein“

Das Sport-Camp für Kids von 8 – 14 Jahren mit der Sportjugend Hagen in der Landessportschule Hachen nahe des Sorpesees startete in der 2. Ferienwoche vom 21. – 23.10.19.

3 volle Tage mit Sport, Action und Fun waren für 21 Kinder angesagt. Es wurden angeboten Indoor-Abenteuersport, Balance-Übungen, Parcoursport, Fußball, Wasserball, Kegeln, als Mutprobe im Dunkeln im Wald an Seilen den Weg finden, Koordinierungs- und Kraftübungen, Wissenswertes über gesunde Ernährung, ein Körper-Selbstscheck sowie taktile Wahrnehmungsspiele in Kleingruppen. Dieses Sport-Camp sollte Hagener Kindern mit und ohne Vereinszugehörigkeit einen Anreiz auf die Vielzahl der Sportarten und Möglichkeiten aufzeigen. Das Wetter spielte mit und viele Angebote wie auch eine Schnitzeljagd konnten im Gelände und Wald angeboten werden. Zum Abschluss des Camps gab es für jede*n Teilnehmer*in ein Sport-Shirt als Geschenk.



Alle Kids kamen am Mittwochabend zwar etwas müde, aber „sportlich fit“ wieder in Hagen an.

Neben der Begleitung und Betreuung der Mitgliedsvereine im Bereich Kinder/Jugend-Sport hat die Sportjugend im SSB Hagen e.V. in 2019 verschiedene Projekte und Aktionen durchgeführt:

Sportwochen Integration

Ein offenes Angebot für Kinder von 10 - 14 Jahren wurde von der 'Sportjugend in Kooperation mit dem Fachbereich Gesundheit der Stadt Hagen in den Herbstferien vom 14. - 18.10.19 in der Turnhalle Wehringhausen und vom 21. - 25.10.29 in der Turnhalle Gesamtschule Haspe durchgeführt.

Das Motto lautete: „Gemeinsam Sport machen und Spaß haben“. Durchschnittlich nutzten 32 Kinder das Angebot. Vier Übungsleiter*innen begleiteten die Kinder in den Hallen.

Das Projekt wurde sehr gut angenommen und könnte nächstes Jahr wiederholt werden.

Zirkusprojekt für Kinder bis 13 Jahren mit Quamboni vom 21.10.2019 bis 26.10.2019

30 Kinder haben täglich an dem Training teilgenommen und am 26.10.19 die Aufführung des erlernten Zirkusprogramms vor Eltern mit Jonglage, Trapez, Seiltanz und Clown Nummer gezeigt.

Trial-Einsteigerkurs 23.11.2019

Letztes Jahr als Jahresprojekt mit der Wilhelm-Busch-Schule und diesmal wurde für Jugendliche auf einem Gelände in Wetter mit Motorrädern der Trail-Sport nähergebracht. Hier sollte die Technik auf Parcourfahrten erlernt werden – was auch die teilnehmenden Mädchen sehr begeisterte.

Projekt „Deeskalation / Zivilcourage“ vom 07.12. bis 08.12.2019

15 Kids waren an diesem Wochenende an diesem Lehrgang „Deeskalation und Zivilcourage mit Eifer dabei. Es war ein offenes Angebot für Kinder von 10 - 16 Jahren in der Turnhalle der Gesamtschule Haspe.

Sport und Sprache 16.01.2019 bis 06.12.2019

Bewegte Sprachförderung in Wehringhausen. Je zwei Stunden Sprachförderung und Bewegung wurden abwechselnd durchgeführt, so dass 3 x wöchentlich pro Tag ein Angebot stattfand.

Aktionen und Freizeiten für Hagener Kinder und Jugendliche

Im 1. Halbjahr 2019 wurden **9 Hagener Vereine** für eine Freizeit mit Kindern und Jugendlichen oder einer Bildungsmaßnahme mit einem Zuschuss des Jugendrings gefördert.

299 Kinder/Jugendliche haben an diesen Veranstaltungen teilgenommen und im Durchschnitt waren die Aufenthalte 3-4 Tage je Gruppe mit gesamt **1.020 Teilnehmertagen**.

Die Freizeiten wurden teilweise in Hagen sowie auch in anderen Orten und im benachbarten Österreich und den Niederlanden für Hagener Kids angeboten. Also ein breit gefächertes

Jahresbericht 2019

Sport- und Freizeit-Angebot z.B. vom Basketball-Camp, Sportschule Hachen sowie das jährliche Projekt „Zirkus Hoheloni“ des TSV 1860 Hagen in den Osterferien. Eine Fortbildung für Gruppenhelfer sowie für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Bereich „Boxen und Selbstverteidigung“ wurde ebenfalls durchgeführt.

Im 2. Halbjahr 2019 wurden **13 Hagener Vereine** für eine Freizeit mit Kindern und Jugendlichen oder für eine Bildungsmaßnahme/Lehrgang mit Geldern des Jugendrings gefördert werden.

471 Kinder/Jugendliche haben an diesen Veranstaltungen teilgenommen und im Durchschnitt waren die Aufenthalte 2-10 Tage je Gruppe mit gesamt **2409 Teilnehmertagen**.

Die Freizeiten wurden teilweise in Hagen sowie auch in anderen Orten für Hagener Kids angeboten. Es gab u.a. eine Paddling/Segel/Kanu-Lehrgang, Schwimm-Freizeit in Korbach, Tennis-camps, Freizeit in der Sportschule Hachen sowie in Bodrum. Die Projekte „Feriensporttreff in den Sommerferien“ und „Gauklerwoche in den Herbstferien“, die jedes Jahr stattfinden und für alle Hagener Kinder offen sind, waren auch wieder dabei.

Sportler*innenaustausch mit Städtepartnerschaften vom 15. - 20.04.19 in Hagen

35 junge Sportler*innen aus Montlucon, 14 aus Smolensk und 10 englische Sportler*innen waren zu Besuch nach Hagen gekommen. Sport, Freizeit und Kulturangebote wurden zusammen in Hagen und Umgebung unternommen. Die Unterbringung erfolgte in Gastfamilien und in der Jugendherberge auf dem Remberg.

Ferienfreizeit Hachen 13. bis 15.12.2019

Sportfreizeit mit Kindern und Jugendlichen aus Bulgarien, Syrien und Rumänien in der Landesportschule in Hachen.

Februar 2020, Sportjugend Hagen

Adressen und Kontakte aller Verbände

Adventjugend

Märkischer Ring 25a
58097 Hagen
nrw.adventjugend.de
asteinhagen@fass-braun.de

AIDS-Hilfe Hagen e.V./Youthwork

Körner Str. 82
58095 Hagen
www.queerschlag-hagen.de
team@aidshilfe-hagen.de

Alevitische Jugend

Hasper Bruch 6
58135 Hagen
www.bdaj-nrw.de
hagen@bdaj.de

BDKJ Hagen

Hochstr. 83c
58095 Hagen
www.bdkj-hagen.de
info@bdkj-hagen.de

BUNDjugend

Brunsbecke 5
58091 Hagen
www.bund-kreisgruppe-hagen.de
info@bund-kreisgruppe-hagen.de

CVJM Hagen

Märkischer Ring 101
58097 Hagen
www.cvjm-hagen.de
info@cvjm-hagen.de

DGB Jugend – Region Ruhr-Mark

Körnerstr. 43
58095 Hagen
www.ruhr-mark.dgb.de/jugend
hagen@dgb.de

DLRG Jugend

Emsterstr. 31
58093 Hagen
www.hagen.dlrg.de
info@hagen.dlrg.de

DRK – Jugend

Im Sonnenwinkel 12
58119 Hagen
kv-hagen.drk.de
j.wupper@drk-vorhalle.de

East West East Germany e.V.

Frankstr. 20a
58135 Hagen
www.eastwesteast.de
eastwesteastnetwork@gmail.com

Ev. Jugend KK Hagen

Dödterstr. 10
58095 Hagen
www.juenger-kirchenkreishagen.de
info@ev-jugend-hagen.de

Johanniter Jugend Hagen

Schillerstraße 18d
58089 Hagen
www.johanniter.de/juh/lv-nrw/rv-ruhr-lippe
jugend.ruhr-lippe@johanniter.de

Jugend des Dt. Alpenvereins

Postfach 746
58097 Hagen
www.alpenverein-hagen.de
jdav@alpenverein.de

Jugend der Ev. Freik. Gemeinde Am Widdey

Am Widey 6-8
58095 Hagen
www.wp.baptisten-hagen.de
info@baptisten-hagen.de

Jugend der Ev. Freik. Gemeinde Hohenlimburg

Uferstr. 3
58119 Hagen
www.efg-hohenlimburg.de
info@efg-hohenlimburg.de

Jugend der FEG Hagen

Mecklenburger Str. 4e
58089 Hagen
feg-hagen.de
gemeinde@hagen.feg.de

Jugendfeuerwehr der Stadt Hagen

Auf dem Hoevel 3a
58093 Hagen
bernhardmaurer@gmx.de

Jugendwerk der AWO

Selbecker Str. 16
58091 Hagen
www.awo-ha-mk.de/jugendwerk-hagen
kjw.hagen@bjw-ww.de

SJD Die Falken

Augustastr. 38
58089 Hagen
www.falken-hagen.de
buero@falken-hagen.de

Sportjugend

Freiheitstr. 3
58119 Hagen
www.ssb-hagen.de
angelika.probst@ssb-hagen.de

THW Ortsjugend Hagen

Lütkenheiderstr. 2
58099 Hagen
www.ov-hagen.thw.de/thw-jugend
jub@thw-ovhagen.de

Anlage: Förderrichtlinien

AUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER JUGENDVERBANDS- ARBEIT IN HAGEN

durch den Jugendring Hagen e.V.

Diese Ausführungsbestimmungen basieren auf

- der **“Neukonzeption der Förderstruktur der Jugendverbandsarbeit in Hagen”**, beschlossen bei der Mitgliederversammlung des Jugendringes am 8.11.2012 und ergänzt bei der Mitgliederversammlung des Jugendringes am 2.7.2013
- dem **Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hagen, Fortschreibung 2015-2020**, beschlossen vom Jugendhilfeausschuss am 25.11.2014 und vom Rat der Stadt Hagen am 11.12.2014.

Im Jahr 2016 erhielt der Jugendring von der Stadt Hagen insgesamt 219.182,03 EUR zur Förderung der Jugendverbände in Hagen.

Projektionsmodell Förderung Jugendförderplan (Steigerungsrate: 1.5 %)

Förderung bisher	2015	2016	2017	2018	2019	2020
§ 12 Förderung der Jugendverbände						
Jugendring für alle	177.045,00	179.700,68	182.396,19	185.132,13	187.909,11	190.727,75
Jugendring Bildungsmittel	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Jugendring Bildungsreferent	26.000,00	26.390,00	26.785,85	27.187,64	27.595,45	28.009,38
BDKJ Willdestraße	5.000,00	5.075,00	5.151,13	5.228,39	5.306,62	5.386,42
insgesamt	218.045,00	221.165,68	224.333,16	227.548,16	230.811,38	234.123,55
						237.485,40

Quelle: Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hagen, Fortschreibung 2015-2020

Davon sind für eine konkrete Verwendung bestimmt:

10.000,- EUR für Bildungsmittel der Jugendverbände

26.785,85 EUR für die komplette Förderung einer halben Stelle des*der Jugendbildungsreferent*in des Jugendring Hagen e.V.

Die weiteren 182.396,19 EUR verwaltet der Jugendring und leitet die Förderung entsprechend des Beschlusses der Mitgliederversammlung in der nachfolgend beschriebenen Verteilung an die Hagener Jugendverbände weiter.

Jugendbildungsreferate

Der Zuschuss für die Personalkosten der aktuell bezuschussten Jugendbildungsreferent*innen der großen Verbände wird angeglichen, so dass es für jede Stelle denselben Zuschuss gibt. Pro Vollzeitstelle beträgt der Zuschuss 25.755,62 EUR (in 2015 – mit 1,5%iger Steigerung pro Jahr), bei Teilzeitstellen entsprechend weniger.

Grundförderung

Alle kleinen Verbände (hier ist „kleine Verbände“ definiert als diejenigen Jugendverbände ohne Personalkostenzuschuss) bekommen eine Grundförderung. Diese ist laut der 2002 beschlossenen im Jugendring beschlossenen Richtlinien zur Vergabe von Zuschussmitteln wie folgt festgelegt:

Die Höhe der Förderungssumme richtet sich nach der Anzahl der regelmäßigen Aktivitäten. Die Mitgliederversammlung legt die einzelnen Staffelsummen für das laufende Jahr fest.

- 1 – 2 regelmäßige Aktivitäten pro Woche = 200 € Grundpausch. i. Jahr
- 3 – 5 regelmäßige Aktivitäten pro Woche = 300 € Grundpausch. i. Jahr
- 6 und mehr reg. Aktivitäten pro Woche = 500 € Grundpausch. i. Jahr

→ Bildungs- und Arbeitsmittel

Es gibt einen Topf für Bildungs- und Arbeitsmittel für alle (große & kleine Verbände) von 7.500,- EUR. (Zusätzlich zu den oben genannten 10.000 EUR).

→ Sachkostenpauschale Jugendring

Der Jugendring Hagen e.V. bekommt eine Sachkostenpauschale von 5000,- EUR.

→ „innovative Projekte“

Es gibt einen Topf für „innovative Projekte“ von 2500,- EUR.

→ Förderung von Maßnahmen und Aktivitäten

Die durch obige Maßnahmen nicht gebundenen Mittel aus der Förderposition „Jugendverbandsarbeit“ werden eingesetzt um Aktivitäten und Maßnahmen der Jugendverbände entsprechend den inhaltlichen Ausführungen des Kinder- und Jugendförderplans zu ermöglichen. Hierbei sind insbesondere Maßnahmen zu fördern, die einen Beitrag zum ehrenamtlichen Engagement leisten.

Diese Verteilung erfolgt aufgrund der Erhebung der Teilnehmer*innen und Aktivitäten des jeweiligen Vorjahres und folgender Gewichtung:

- Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen – Faktor 1
- Teilnehmer*innentage der regelmäßigen Angebote – Faktor 1
- Teilnehmer*innen an Aktionen und Projekten – Faktor 1
- Teilnehmer*innentage bei Freizeiten – Faktor 1
- Teilnehmer*innentage bei Bildungsmaßnahmen – Faktor 1
- Teilnehmer*innentage bei Aus- und Fortbildung – Faktor 2

Für die Berechnung von Bildungsmaßnahmen sowie Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gelten die Richtlinien des Kinder- und Jugendförderplanes NRW (min. 5 Zeitstunden Bildungsarbeit pro Tag).

→ **Rettungsschirm**

Um eine Trägervielfalt zu erhalten wird es eine Art „Rettungsschirm“ geben. Dieser soll verhindern, dass durch die Neustrukturierung der Förderung der Zuschuss an einen Verband unter 50 % der bisherigen Förderung fällt.

Dieser Rettungsschirm muss vom jeweiligen Verband gesondert beantragt und begründet werden.